Stadt Kitzbühel

Jahrgang 10/Nr. 3 | Mitteilungsblatt der Stadtverwaltung | März 2006

Stellvertretend für alle Jungbürgerinnen und Jungbürger sprachen Petra Praxmair und Thomas Nothegger die Gelöbnisformel.

Gute Stimmung bei der Jungbürgerfeier

An die neunzig junge Kitzbühelerinnen und Kitzbüheler haben an der traditionellen Jungbürgerfeier der Stadtgemeinde teilgenommen. Diese findet in Kitzbühel alle zwei Jahre statt. Der neue Hermann-Reisch-Saal im Hotel Rasmushof erwies sich für diese Veranstaltung als geeignete Räumlichkeit.

Auf Initiative von Bürgermeister Dr. Klaus Winkler und Jugendreferent Siegfried Luxner fand die Jungbürgerfeier heuer erstmals in einer etwas lockeren Atmosphäre statt. In seiner Ansprache appellierte Bürgermeister Winkler an die jungen Kitzbüheler, sich in ihrer Heimatstadt mit viel jugendlicher Kreativität einzubringen. Eine gesunde Struktur - angefangen von wichtigen Einrichtungen wie Rotes Kreuz, über Feuerwehr und Bergrettung - könne nur die einheimische Bevölkerung aufrechterhalten. Abschließend betonte Bürgermeister Winkler, dass sein Büro im Rathaus für Anliegen und Fragen der jungen Kitzbühelerinnen und Kitzbüheler jederzeit offen steht.

Bürgermeister Dr. Klaus Winkler (links) und Jugendreferent Siegfried Luxner übereichten die Jungbürgerbücher.

Im Anschluss an die Festrede sprachen Petra Praxmair und Thomas Nothegger stellvertretend für alle Jungbürgerinnen und Jungbürger die Gelöbnisformel. Nach dem Abspielen der Landes- und Bundeshymne fand der offizielle Teil der Veranstaltung sein Ende.

Zu den rockigen Klängen der bei der jungen Generation äußerst beliebten heimischen Band „Jabberwalky“ kam bald flotte Partystimmung auf, bei der auch einige Damen und Herren Gemeinderäte einige Tanzschwünge aufs Parkett legten.

Die durchaus schwungvolle Veranstaltung fand erst nach Mitternacht ihr Ende.

Gottesdienste und Veranstaltungen
der Pfarre St. Andreas

Die wichtigsten Termine:

Do. 30.3. 14 Uhr Treffen der Katholischen Frauen im Pfarrhof mit Kerzenbasteln für Ostern – alle sind herzlich eingeladen mitzubasteln!

Fr. 31.3. 20.15 Uhr Besinnungstreff für Jedermann in der Fastenzeit, im Mesnerhaus.

Sa. 1.4. 9 bis 11 Uhr Fastenaktion „Brotverkauf“ der Ministranten in der Vorderstadt.

So. 2.4. 11 Uhr Familiengottesdienst in der Pfarrkirche, anschließend „Brotverkauf“ der Ministranten.

Do. 6.4. 20 Uhr Ökumenische Abendgebete mit Gesängen aus Taizé in der Evangelischen Christuskirche. 20.15 Uhr Besinnungstreff für Jedermann in der Fastenzeit, im Mesnerhaus.

Fr. 7.4. 19 Uhr Passions-Singen in der Pfarrkirche.

So. 9.4. **Palmsonntag** – 9 Uhr Palmsegnung vor der Katharinenkirche, Prozession zur Pfarrkirche, Gottesdienst mit Leidensgeschichte.

Mo. 10.4. 14 Uhr Seniorenstube, 19 Uhr Paschafeier, jeweils im Pfarrhof.

Mi. 12.4. 19 Kreuzwegandacht bei der Ölberg-Kapelle.

Do. 13.4. **Gründonnerstag** – 18 Uhr Besinnungstreff für Jedermann in der Fasten zeit, im Mesnerhaus, 19 Uhr Abendmahlfeier in der Pfarrkirche, anschließend Übertragung des Allerheiligsten in die Spitalskirche, Gebetswache bis 21 Uhr.

Fr. 14.4. **Karfreitag** – 8 bis 18.Uhr Möglichkeit zur Anbetung in der Spitalskirche, 15 Uhr Passionsspiel der Ministranten, Katharinenkirche, 19 Uhr Karfreitagsliturgie in der Pfarrkirche.

Sa. 15.4. **Karsamstag**–8.30 Uhr Laudes (Morgenlob) in der Pfarrkirche, Möglichkeit zur Anbetung bis 15 Uhr, 20 Uhr Osternachtsfeier mit Kirchenchor und Orchester in der Pfarrkirche (mit Speisensegnung).

So. 16.4. **Ostersonntag** – 9 Uhr Festgottesdienst mit Kirchenchor und Orchester (mit Speisensegnung), 11 Uhr Familiengottesdienst (mit Speisensegnung), 19 Uhr Jugendgottesdienst, jeweils in der Pfarrkirche.

Mo. 17.4. **Ostermontag** – 9 Uhr Festgottesdienst mit Kirchenchor und Orchester, 10.15 Uhr Kleinkinder-Gottesdienst, 11 Uhr Gottesdienst, 19 Uhr Konzert des „Mozarteum Quartett“, jeweils in der Pfarrkirche.

Mo. 24.4. 14 Uhr Seniorenstube im Pfarrhof, 19 Uhr Gebetskreis im Mesnerhaus.

Bis 11. April – jeden Dienstag und Mittwoch um 17 Uhr Kreuzwegandacht in der Spitalskirche.

Ab 19. April – Gottesdienste am Mittwoch und Freitag um jeweils 8.30 Uhr finden wieder in der Katharinenkirche statt!

Kirchenmusik in der Stadtpfarrkirche

Sonntag, 16. April

Hochfest der Auferstehung des Herrn

Ostern

9 Uhr

„Missa longa“ in C
von W. A. Mozart KV 262
Deutsches Oster-Proprium
von Max Tremmel op. 34
„Halleluja“ von Georg Friedrich Händel

Ostermontag, 17. April

9 Uhr

Missa brevis in C „Spatzenmesse“
von W. A. Mozart KV 220

Deutsche Psalmen von Norbert Schmid

Ausführende: *Solisten, Chor und Orchester der Stadtpfarrkirche St. Andreas*
Orgel: *Prof. Mag. Alois Pletzer*
Leitung: *Andreas Feller*

Keine Kunst geht so rein aus der innern Vergeistigung des Menschen hervor, keine Kunst bedarf so nur einzig reingeistiger, ätherischer Mittel als die Musik. Die Ahnung des Höchsten und Heiligsten, der geistigen Macht, die den Lebensfunken in der ganzen Natur entzündet, spricht sich hörbar aus im Ton, und so wird Musik, Gesang der Ausdruck der höchsten Fülle des Daseins - Schöpferlob!

E.T.A. Hoffmann

KABEL-TV-Nutzer in
KITZBÜHEL können das Programm des

BIBEL TV

(Kanal 37, 604,25 Mhz)

ohne Zusatzgerät empfangen.

„Bibel TV“ ist eine Gemeinschaftsbewegung der unterschiedlichsten Christen, mit dem Ziel, das Evangelium ins Fernsehen zu bringen und damit viele Menschen zu erreichen.

„Mesnerhaus-Hoangascht“

Bei Gulaschsuppe, Würstl oder Kaffee und Kuchen kann man gemütlich plaudern und erspart sich das Kochen zu Hause! Für Kinder gibt es „Gratisgetränke“ und Spielmöglichkeiten! Jeden 1. Sonntag im Monat nach der 11-Uhr-Messe.

Nächster Termin: Sonntag, 2. April

Tu Dir was GUTES und komm!

Vier Karwochengedichte
(Farbgedichte)

von Hugo Bonatti (1979)

Gründonnerstag

Blaue Winde
in gelben Spiralen
der Nacht:

Rot fächern Ölbäume
in den smaragdgrünen
Mond.

Aus nächtlichen Räumen
fallen
in schwarzrote Gärten
die weißen Ringe
des Saturn ...

Karfreitag

Einsamer Phönix:
Um dein blutendes Haupt
der rotgelbe Schimmer
von Tauben,
auf deinen Flügeln
blaue und schwarze
Kreise.

Einsamer Phönix:
In Rinnsalen
die blutigen Schleier
weißer Tauben,
in deinem Gesang
gelbe und schwarze
Kreise.

Einsamer Phönix:
Durch deine Brust
schimmern Tauben.
Um dein rötliches Haupt
blaue
und gelbe
und schwarze
Kreise ...

Christusfigur aus der fast lebensgroßen Schnitzgruppe „Unser Herr auf der Stiege“, Jesus am Kreuzweg. Das seltene Holzbildwerk aus der Mitte des 15. Jahrhunderts steht im Kirchenschiff der Spitalkirche „Zum Heiligen Geist“.

Karsamstag

Rotes Haus
auf der gelben
Insel:

Tote Fensteraugen
weinen
- transversal -
über Jerusalem.

Wenn aber „Godot“
aus seiner Türe
tritt,
rollt
eine gleißende Kugel
über den Strand von Cäsa-
rea ...

Ostermorgen

Schwarzes Quadrat
auf dem roten
Hintergrund
der Zeit:

Wenn schwarze Quadrate
auf roten Hintergründen
rotieren,
überschwemmen weiß-
gelbe
Kreise
das gedämpfte Grau
eines zwielichtigen
Morgens ...

STADTAMT KITZBÜHEL

Aus dem Gemeinderat

März

Raumordnungsverträge

Zu Beginn der Gemeinderatssitzung am 20. März legte **Bürgermeister Dr. Klaus Winkler** zwei Raumordnungsverträge vor. Diese Verträge stehen **im Einklang mit dem Tiroler Raumordnungsgesetz (TROG)** wonach Gemeinden zum Zweck der Verwirklichung der Ziele der örtlichen Raumordnung und der Festlegung des örtlichen Raumordnungskonzeptes Verträge mit Grundeigentümer abschließen können.

Ein Raumordnungsvertrag wurde abgeschlossen zwischen Stadtgemeinde und der Eigentümerin eines als „Freiland" gewidmeten 1.206 Quadratmeter großen Grundstückes im Bereich Schreibühel, **Friederike Rosa** sowie dem Widmungsbegünstigten **Andreas Rosa**. Die Grundstückseigentümerin beabsichtigt auf zuvor genanntem Grundstück gemeinsam mit ihrem Sohn zwei Einfamilienhäuser zu errichten. Zu diesem Zweck hat die Grundstückseigentümerin um Umwidmung des Grundstückes in „Bauland-Wohngebiet" angesucht. Genannter Raumordnungsvertrag sichert die Umsetzung der Vorgaben des örtlichen Raumordnungskonzeptes wie folgt: Befristung für die Bauausführung, Hauptwohnsitznahme auf mindestens 15 Jahre, der Stadtgemeinde wurde zugleich das Vorkaufsrecht für für diesen Zeitraum einverleibt.

Allmählich wird die Dimension des Sportparks ersichtlich. Momentan werden gerade die 19 Tonnen schweren Leimbinder für die Dachkonstruktion montiert.

Der zweite Raumordnungsvertrag regelt das geplante und als „Dahoam" bezeichnete Bauvorhaben der **Firma kern-design GmbH** auf einem bereits als „Bauland-Wohngebiet" gewidmeten Grundstückes im Bereich Stegerwiese. Genanntes Bauvorhaben umfasst vier Objekte mit insgesamt 24 Wohnungen. Die Grundstücks-Eigentümer verpflichten sich in dem Vertrag unter anderem die zu errichtenden Wohneinheiten ausschließlich an Personen zu verkaufen, die von der Stadtgemeinde Kitzbühel ausdrücklich genehmigt wurden. Weiters wurde neben einer Vermietungsklausel der Stadtgemeinde ein Vorkausfrecht auf 15 Jahre eingeräumt.

Ersterer Raumordnungsvertrag fand einstimmige, zweiterer mehrheitliche Zustimmung durch den Gemeinderat.

Finanzangelegenheiten

Im **Finanzreferat** standen mehrere Beschlussfassungen an. Für die Finanzierung der Einrichtung für den **Neu- und Umbau des Altenwohnheimes** wurde einer **Darlehensaufstockung** in Höhe von 720.500 Euro einstimmig zugestimmt. Der vom Gemeinderat beschlossene Gesamtkostenrahmen von 11.584.000 Euro bleibt unverändert.

Für den **Neubau des Sportparks** sowie der **Sanierung der Tennishalle** wurden **Nachbeträge** (Sportpark: 115.557 Euro; Tennishalle: 59.668,96 Euro) einstimmig beschlossen. Die Bedeckung erfolgt durch Planungs- und Ausbaureserven. Die voraussichtlichen Gesamtkosten in Höhe von 12,8 Millionen Euro ändern sich laut Aussage des bei der Sitzung anwesenden Vertreters des **Projektbetreibers BOE, Mag. Bernhard Seelig**, nicht.

Die Kosten für die Errichtung einer **Kletterwand** beim Sportpark übernimmt voraussichtlich die **Sektion Kitzbühel des Österreichischen Alpenvereins**. Der Gemeinderat stimmte einer Ausfallshaftung für ein Darlehen in Höhe von rund 300.000 Euro sowie der Abdeckung allfälliger Verluste aus der Bedienung dieses Kredites durch die Gemeinde einstimmig zu. Die Kletterwand werden Mitgliedern des Alpenvereines selbst betreiben. Für das **städtische Krankenhaus** musste eine umfangreiche **Abgangsdeckung** in Höhe von 1.481.578,48 Euro beschlossen werden. Der Betrag setzt sich aus aus dem Rest der Liquiditätszufuhr von 2005 (August bis Dezember) in Höhe von 575.326,60 Euro sowie dem Hälfte-Beitrag der Liquiditätszufuhr für 2006 in Höhe von 906.251,88 Euro zusammen.

Einstimmig beschlossen wurde auch die Festsetzung des Gesamtbetrages der **Waldaufseher-Umlagegebühr für 2006** in Höhe von 11.912,54 Euro. Die Umlage dient zur teilweisen Deckung des Personalaufwandes des Forstaufsichtsorgans. Seit 1980 wird der im Eigentum der Stadt Kitzbühel stehende Wald bei der Bemessungsgrundlage doppelt in Ansatz gebracht. Dies bringt eine finanzielle Entlastung der privaten Waldeigentümer.

Geh- und Radweg

Genehmigt wurde ein vom **Verkehrsreferat** vorbereiteter flächengleicher Grundtausch von 36 Quadratmetern beim Schwarzsee. Dadurch ist jetzt eine durchgehende öffentliche Verbindung des dort entlang der Bahn verlaufenden Geh- und Radweges in Richtung Kirchberg gesichert.

Schule und Kindergarten

Schul- und Kindergartenreferentin Mag. Ellen Sieberer berichtete dem Gemeinderat, dass der **Kindergarten Marienheim** im Anschluss an das heurige Kindergartenjahr für weitere vier Wochen geöffnet bleibt. Weiters konnte die Referentin darauf hinweisen, dass die Planungen für die Umgestaltungen der Klostergasse und des Schulhofes weit vorangeschritten sind. Es konnte auch berichtet werden, dass die Spende der Stadt Kitzbühel in Höhe von 1.500 Euro für die Leseveranstaltung „Legimus", die heuer in

Osttirol stattgefunden hat, großen Anklang fand. Siehe dazu auch einen gesonderten Bericht aus diesem Referat in dieser Ausgabe.

Curling - Bundesleistungszentrum

Vizebürgermeister und Sportreferent Ing. Gerhard Eilenberger schildert die Situation um den **Neubau der Curlinghalle** als Teil des Sportparks. Gespräche mit dem Österreichischen Curling Verband haben ergeben, dass in Kitzbühel das **Österreichische Leistungszentrum für Curling** etabliert wird. Voraussetzung hiefür ist ein Beschluss, dass die Stadt die entsprechende Infrastruktur schafft und diese auch finanziert. Überdies muss dem Österreichische Curlingverband die Nutzung der Infrastrukturreinrichtung gemäß den Bundessportrichtlinien eingeräumt werden. Diese Bedingungen wurden vom Gemeinderat einstimmig beschlossen.

Soziales und Wohnungswesen

Im Referat für **Soziales und Wohnungswesen** konnte Referentin Stadtrat Gertraud Rief wieder über einige Wohnungsvergaben berichten. Weiters berichtet sie über das Wohnbauvorhaben am Schattberg. Dieses befinde sich in Realisierungsreichweite. Ein möglicher Baubeginn wurde mit Ende dieses Jahres angegeben. Die Referentin beklagte, dass es für dringenden Wohnbedarf derzeit keine Notquartiere in Kitzbühel gibt. Darauf ergab sich eine Diskussion über mögliche Standorte. Lobend stellte die Referentin die Situation bei den Kinderbetreuungseinrichtungen dar. Diese seien in Kitzbühel vielfältig und werden auch von der Stadt mit erheblichen Mitteln unterstützt.

Bau und Raumordnung

Im **Raumordnungsreferat** wurden mehrere Umwidmungen sowie eine Änderung des örtlichen Raumordnungskonzeptes beschlossen. Siehe dazu auch die Kundmachungen in dieser Ausgabe. In diesem Referat kam es zu durchaus kontroversiell geführten Debatten. Referent Reinhardt Wohlfahrtstätter präsentierte dem Gemeinderat unter anderem auch die neuesten Pläne für den Um- und Ausbau des Schloßhotels Lebenberg.

Hundekot

Unter Allfälliges machte Stadträtin Rief - selbst Hundehalterin - auf das Problem mit dem Hundekot, der auf Wegen und Wiesen zur Plage wird, aufmerksam. Sie regte an, hier ehebaldigst eine Lösung zu finden.
Die Sitzung schloss mit vertraulichen Personalangelegenheiten.

Richtiger Name

Die Frage, ob der amtierende Finanzminister der Republik samt Gattin in Kitzbühel Wohnsitz nehmen kann oder nicht, hat sich schon nahezu zur lokalen causa prima entwickelt. In der eher überhitzten Berichterstattung der Tagespresse wird die Gattin des Finanzministers fast nur als Fiona Swarowski bezeichnet, der Konzernname ist natürlich medienwirksam. Zum Stand des beim Stadtamt Kitzbühel behängenden Verwaltungsverfahrens nach der Tiroler Bauordnung kann hier aus rechtlichen Gründen nichts berichtet werden. Vielleicht interessiert jedoch der tatsächliche Name der Gattin des Finanzministers, dieser lautet **Fiona Pacifico Griffini Grasser**.

REFERAT FÜR STADTERHALTUNG UND BAUHOF

Schneeeinbringung Großache

Über das Wasserrechtsverfahren bei der Bezirkshauptmannschaft Kitzbühel zur Regelung von Räumschnee in die Ache wurde wiederholt berichtet. **Der im Dezember 2005 ergangene Bescheid ist mittlerweile rechtskräftig**.
Eine **gegen den Bescheid** vom Fischereiberechtigten Johannes Rass, Kitzbühel, **eingebrachte Berufung** musste vom Landeshauptmann als Wasserrechtsbehörde II. Instanz entschieden werden. Mit dem von der Abteilung Wasser-, Forst- und Energierecht des Amtes der Tiroler Landesregierung ausgefertigten Berufungserkenntnis **wurde das Rechtsmittel abgewiesen**. Wie aus der Berufungsentscheidung hervorgeht, gibt es im Wasserrechtsgesetz **keine Grundlage, eine Schneeeinbringung gänzlich zu verbieten**.
Die von der Bezirkshauptmannschaft Kitzbühel erteilte

Nicht der gesamte Räumschnee landete in der Ache. Von der Stadtgemeinde wurden mehrere Deponieflächen, wie hier beim Altenwohnheim, zu beträchtlichen Kosten angemietet.

Genehmigung ist vorerst bis 30. April 2006 befristet. Um eine beschränkte Schneeeinbringung auch in Zukunft zu ermöglichen, ist nun ein neues Ansuchen bis Jahresmitte einzubringen. Basis einer künftigen Entscheidung wird die genaue Dokumentation des abgelaufenen Winters bieten, dazu kommt eine hydrologische Zustandsanalyse. Wie die Wasserrechtsbehörde ausführt, wird die gegebene Problematik einer verfeinerte Beurteilung unterzogen und anschließend entschieden werden. Dem neuerlichen Ansuchen ist ein Gesamtkonzept zur Schneeentsorgung beizulegen. Dessen Ausarbeitung durch zwei kompetente heimische Fachleute ist im Gang.

Öffentliche Bücherei hat umfassendes Angebot

Die Öffentliche Bücherei im Kolpinghaus (1. Stock) wird von der Kolpingsfamilie, der Stadtgemeinde und der röm.kat. Pfarre getragen. Sie ist aus der Volksbücherei im „Katholischen Vereinshaus“ hervorgegangen. Bei Erweiterungsbauten des Kolpinghauses konnten für die Bücherei helle Räume und beachtlicher Platz gewonnen werden.
Laufende Zukäufe an aktueller Literatur und die fachliche Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiterinnen sichern der Öffentlichen Bücherei ein hohes Niveau. Im Gesamtbestand von fast 4.000 Büchern bilden Romane den Schwerpunkt. Es gibt aber ein breites Spektrum an Literatur.
Die Öffentliche Bücherei kann als Freihandbücherei genutzt werden, bei Bedarf wird gerne beratend unterstützt. **Die Öffnungszeiten sind jeden Montag, Mittwoch und Freitag (ausgenommen Feiertage) von 15 bis 18 Uhr.** Für Entlehnungen ist eine kleine Gebühr zu bezahlen.
Die Öffentliche Bücherei steht allen Interessenten zur Verfügung. Derzeit besteht die Stammleserschaft überwiegend aus Frauen, das umfassende Angebot richtet sich aber auch an Männer. Kinder, die neben der jeweiligen Schulbücherei noch zusätzliche aktuelle Lektüre suchen, sind ebenfalls herzlich willkommen.

Die Leiterin der Öffentlichen Bibliothek, Renate Seelinger, kann auf ein vielfältiges Angebot verweisen.

Mundart an Bayerns Schulen wird gefördert

Studien von Sprachforschern beweisen: Dialekt sprechen macht schlau.
In Bayern hat das Unterrichtsministerium jetzt einen 280 Seiten umfassenden Leitfaden herausgegeben, in dem Lehrer dazu angehalten werden, den Dialekt im Unterricht einfließen zu lassen.
„Die Berücksichtigung der Mundart ist eine pädagogische Notwendigkeit“, ist der bayerische Unterrichtsminister Schneider überzeugt. Wer Dialekt spricht, hat einen größeren Wortschatz und bessere kommunikative Fähigkeiten.
In den 5.000 Schulen Bayerns werden demnächst Lieder in Mundart gesungen, Asterix-Hefte auf Fränkisch gelesen und ein Schwäbisch-Quiz gespielt.
Das Lehren von Dialekt ist nicht verbindlicher Bestandteil des Lehrplans, sondern eine Anregung, die zu mehr Verbundenheit mit der Heimat führen soll.
Außerdem meinen Lehrer, dass durch Mundart-Unterricht eine Diskriminierung jener Schüler vermieden werden kann, die ohnehin schon im Dialekt sprechen.

*Die bekannte **Tiroler Kinderbuchautorin Brigitte Weninger** stattete kürzlich der **Volksschule** einen Besuch ab. Die Autorin las den Kindern aus aus ihrem Buch „Einer für Alle - Alle für Einen“ sowie aus ihrem neuesten Werk „Tiroler Sagen“ vor. Letzteres wurde bereits mit mehreren Preisen ausgezeichnet, unter anderem als schönstes Jugendbuch Österreichs. Von der deutschen Akademie für Kinder- und Jugendliteratur wurden die Tiroler Sagen zum Buch des Monats gewählt. Sehr zur Freude von Volksschuldirektorin Marieluise Brandstätter und der Leiterin der Schulbibliothek, Dina Überall, spendierte die Kitzbüheler Baufirma GerzabekTeam 31 Stück der Tiroler Sagen. Im Bild Helmuth Lindenberger mit der Autorin bei der Lesestunde.*

Gefährliche Dachlawine

Eine kritische Situation ergab sich in den letzten Februartagen, als von der Nordostseite des Daches der Pfarrkirche Schneemassen abrutschten und den Hauptweg durch den Friedhof verschütteten. Zufälligerweise war die Lage bereits nach der ersten von insgesamt drei Dachlawinen erfasst und eine weiträumige Absperrung veranlasst worden. Da wegen der vielen Passanten an dem milden Tag eine Verschüttung nicht auszuschließen war, musste die meterhohe, schwere Nassschneemenge von Mitgliedern der Lawinenkommission vorsichtshalber sondiert und mit Hunden abgesucht werden. Erst anschließend wurde der Weg geräumt. Die Bilder zeigen das Ausmaß der Verschüttung sowie den Einsatz der Lawinenkommissionsmitglieder Ing. Alois Haselwanter und Josef Adelsberger.

Riesige Schneemassen türmten sich vor der Stadtpfarrkirche.

REFERAT FÜR JUGEND UND FAMILIE

Jugendtaxi

Die Stadtgemeinde Kitzbühel bietet ein Heimfahrt-Taxiservice für Schüler, Jugendliche, Lehrlinge und Studenten an.
Jeden Freitag- und Samstagabend sowie am Vorabend von Feiertagen wird dieses Taxiservice angeboten.
Heimfahrt-Zeiten:

00.30 Uhr	vor dem Rathaus (Rathausplatz)
00.40 Uhr	Im Gries (Bushaltestelle)
02.00 Uhr	vor dem Rathaus (Rathausplatz)
02.10 Uhr	Im Gries (Bushaltestelle)

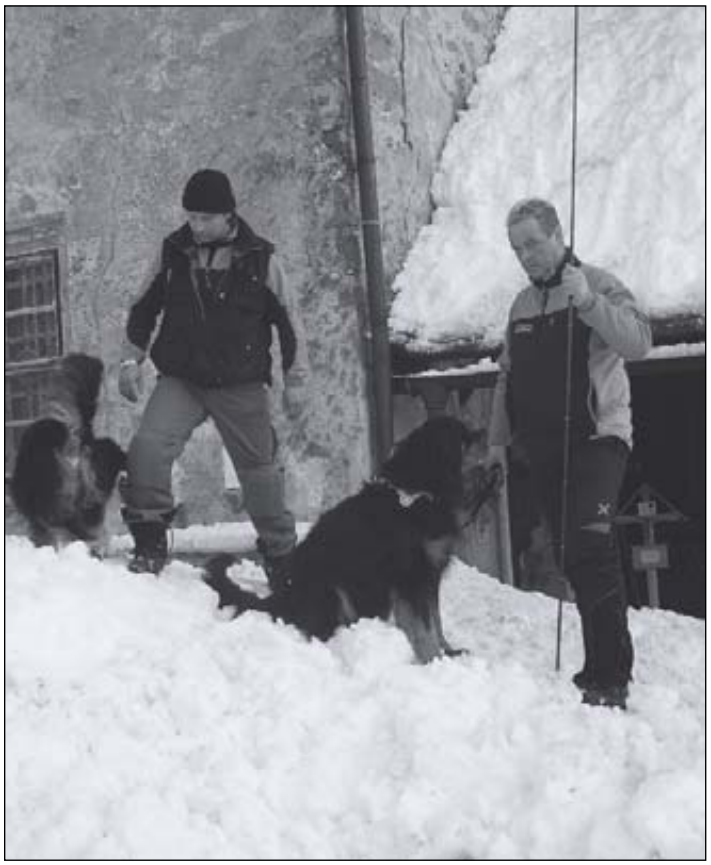
Was brauchst Du:

Berechtigungscard (Einheimischenausweis) und

Euro 2,00	für Fahrten im Stadtgebiet
	oder
Euro 3,00	für Fahrten außerhalb folgender Stadtteile:
	ab Sportplatz Langau
	ab Schwarzsee
	ab Felseneck

Der Trunkenbold hat wieder Verstand, wenn er sich ausgeschlafen hat. Der Dumme nie.

Aus Russland



Josef Adelsberger (links) und Ing. Alois Haselwanter mit ihren Suchhunden auf dem Lawinenkegel.

„Stadtl-Geschichten“

erzählt von Gottfried Planer

Die roten Zehennägel

Der Herr Kommerzialrat Achammer, ein großer, schlanker Herr mit goldgefasster Brille, bediente sich immer einer wohlüberlegten Redeweise, durchsetzt mit unverfälschtem Innsbrucker Dialekt. Er war der Besitzer einer grundsoliden Weinkellerei, mit Hauptsitz in Innsbruck. In Kitzbühel hatte er sich einen sehr stattlichen Herrensitz zugelegt. Seinen beträchtlichen Kitzbüheler Kundenstock pflegte er, ziemlich regelmäßig, mindestens aber einmal jährlich, persönlich zu besuchen. Und dann ließ er sich nicht lumpen, der alte Herr. Immer bezahlte er etliche Liter Wein. Und wenn die Stimmung grad danach war, kam es ihm auf einen oder zwei weitere nicht an. Natürlich war er ein „guter Mensch“, ein wirklicher „Gentleman der alten Art“, sagten die Leute, die seinen Wein verputzten.

Dass der Wein, den er verkaufte, beste Qualität hatte, dafür bot er selbst den besten Beweis. Er war mit 90 Jahren noch so gesund, dass er seinen schweren Mercedes selbst von Innsbruck nach Kitzbühel steuerte. Mit 92 fuhr er in Innsbruck noch jeden Tag selbst in sein Büro. Mit 94 Jahren starb er nach ganz kurzer Krankheit.

Aber jetzt zu den roten Zehennägeln: Da saß der Kommerzialrat an einem Aschermittwochabend im Cafe Praxmair bei einem „Tiroler Abend“. Die Tiroler Abende liebte er besonders. Der Praxmair Toni sah ihn sofort, ging zu seinem Tisch und begrüßte ihn gebührlich, hatte aber im Moment nicht weiter Zeit für ihn und sagte daher zum Perger Siegi: „Du, da huckt der Achammer unt’n. Geh decht oichi und unterhalt ’n a bißl. I kimm eh glei nach.“ Der Siegi tat, wie ihm geheißen und wurde sofort zu einem Viertel Rotwein eingeladen. Nun war aber der Siegi überhaupt ein schwacher Trinker und wenn, dann nur Biertrinker, und die sind bekanntlich nicht umerziehbar. Prompt sagte der Siegi, während er sich verlegen hinter dem Ohr kratzte: “Ja, Herr Kommerzialrat, leider ku i koan Routwei trink’n. I kriag nämlich nach’n erscht’n Schluck sofort knallroute (knallrote) Zechnnägl. Kunnt i bitt’schö a Bier hab’n?“ „Natürlich können Sie gerne ein Bier haben. Aber Herr Perger, das, was Sie da eben gesagt haben, kann ich einfach nicht glauben. So etwas hab’ ich in meinem ganzen Leben noch niemals gehört!“ „Es stimmt aber“, beharrte der Siegi. „Sie kinnan ja an Praxmair Toni frag’n, wenn er kimmb.“

Es kam aber dann doch kein Bier, sondern sie begannen mit dem Fläschchen Rotwein, und als der Toni kurz darauf an den Tisch kam, sagte der Siegi mit Augenzwinkern zu ihm: „Du, Toni, der Herr Kommerzialrat ku nit glab’n, dass mir der Routwein sofort a die Zech’nnägl foscht (fährt) und dass de knallrout wear’nd.“ Der Toni hatte sofort geschaltet und sagte;: „Ja, mia gehts seit a paar Tag ganz genau gleich. I derf oafach koan Routwei mehr trink’n. Meine Zechnnägl wearnd sofort bluatrout (blutrot)“. „Also, da wett’ ich doch gleich auf der Stelle zehn Flaschen von diesem Wein hier, dass es das einfach nicht gibt“, sagte der Herr Kommerzialrat. „Guat, de Wett’, de gilt! Aber Herr Kommerzialrat, Sie ham ’s verlor’n.“ „Na gut! Jetzt habt’s ihr beide Wein getrunken und jetzt möchte ich doch eure Zehen sehen!“ Bereitwillig zogen sie Schuhe und Socken aus und siehe da: Knallrote Zehennägel blinkten ihn an! Zwanzig Stück! Der alte Herr kam aus dem Staunen nicht heraus und gab sich geschlagen. Was er natürlich nicht wissen konnte, war, dass die beiden Helden am Abend zuvor beim Faschingshausball als Damen gegangen waren. Von den Fingernägeln hatten sie den Lack abgewaschen. Die Zehen aber hatten sie vergessen.

Natürlich hatte der Kommerzialrat bald den „Trick“ durchschaut, aber der Schwindel gefiel ihm derartig gut, dass er lachend den Wein bezahlte.

Ein Blick zurück

Vor 30 Jahren richtete **Dkfm. Erwin Steidl** praktisch im Alleingang mehrere Jahre einen von ihm erfundenen **Winter-Vielseitigkeitsbewerb mit der Bezeichnung „All Skitrophy“** aus. Ausgetragen wurden eine Dreier- und eine Fünferkombination, letztere umfasste Abfahrtslauf, Riesentorlauf, Slalom, Langlauf und sogar Springen. Dabei gab es sowohl eine Einzel- als auch eine Mannschaftswertung, unzählige Kitzbüheler Hobbysportler beteiligten sich daran. Der Erfolg war stark gemeinschaftsbildend. Die Bilder zeigen den **Mannschaftssieger Sportverein Kitzsport** nach dem Langlaufrennen am Maurachfeld sowie nach der anlässlich einer Abschlussfeier gegen Ende des Winters abgehaltenen Preisverteilung. Auf diesem Bild ganz rechts auch Organisator Dkfm. Erwin Steidl und der damalige Bürgermeister Hans Brettauer.

STADTAMT KITZBÜHEL/BAUAMT

Architektenwettbewerb für Lechenperg-Areal

Die im vergangenen Jahr von der Stadtgemeinde Kitzbühel angekauften Grundstücke am Lechenperg-Areal werden ausschließlich einheimischen Bauwerbern zur Verfügung stehen. Interessenten, die sich in dieser herrlichen Lage, angrenzend an die Bacherwiese in der Langau, ein Zuhause schaffen wollen, gibt es bereits genügend. Das gesamte Areal bietet Platz für bis zu fünzig Wohnhäuser. Derzeit ist ein Architektenwettbewerb im Laufen. Der Wettbewerb wurde von der Architektenkammer ausgeschrieben. Im Stadtbauamt sind bereits mehrere Architekten vorstellig geworden, die sich die nötigen Unterlagen besorgt haben. Das Interesse, hier zum Zug zu kommen, ist also nicht nur bei den potentiellen Häuselbauern, sondern auch bei den Architekten enorm.

Der Wettbewerb soll sicherstellen, dass eine bodensparende Bauweise durchgeführt werden kann und somit eine möglichst hohe Anzahl an Bauwerbern ihren Wunsch nach einem Eigenheim erfüllen können. Eine Entscheidung für den Zuschlag wird relativ bald fallen. Als Abgabetermin für die Wettbewerbsunterlagen ist der Monat Mai vereinbart. In der Wettbewerbs-Jury sitzen Vertreter der Stadtgemeinde und der Architektenkammer.

Die Vorbereitungen für die Verbauung der Lechenperg-Grundstücke sind bereits angelaufen.

REFERAT FÜR SCHULE UND KINDERGARTEN

Kindergartenanmeldung

Geburtsjahre 2000, 2001, 2002 und 2003 bis 31.8.:

Städtischer Kindergarten Marienheim
Josef-Herold-Straße 10, Tel. 64014
Donnerstag, 20. April 2006, 14.00 bis 16.30 Uhr

Städtischer Kindergarten Voglfeld
Im Gries 13, Tel. 73254
Freitag, 21. April 2006, 14.00 bis 17.00 Uhr

Gleichzeitig erfolgt die Anmeldung für den Kindergartenbus.
Für die Anmeldung mitzubringen: Geburtsurkunde des Kindes

Die Einschreibtermine sind verbindlich, spätere Anmeldungen können nicht mehr berücksichtigt werden! Nähere Informationen und die Sprengeleinteilung entnehmen Sie bitte der amtlichen Mitteilung, die Sie per Post erhalten.

STADTPOLIZEI

Handy-Parken

Nach erfolgter Anmeldung bei der Stadtpolizei im Rathaus wird eine Parkkarte (Aufkleber mit Strichcode) per Post zugesendet, die auf der Windschutzscheibe wie eine Vignette anzubringen ist.

Parktelefon

Telefonnummer zum Starten	- 0800/88888 05356 (akustische Bestätigung)
Telefonnummer zum Beenden	- 0800/8888801 (akustische Bestätigung)
Registrierungsbestätigung	- 0800/8888809999 (einmalig)
Kontostandsabfrage	- 0800/8888802 (Antwort mittels SMS)
Statusabfrage	- 0800/8888803:

- Falls keine Transaktion läuft: akustische Bestätigung
- Falls eine Transaktion läuft: akustische Bestätigung sowie SMS

SMS

Start/Ende: SMS an die Rufnummer 0676/159804 mit Inhalt „S“ für Transaktionsbeginn und „E“ für Transaktionsende.
Kontostandsabfrage – 0676/159804 mit K

Ausführliche Informationen sind überdies bei der Stadtpolizei im Rathaus erhältlich.

Strafregisterauskünfte

Strafregisterauskünfte können bei der Stadtpolizei direkt beantragt werden, die Vorlage eines gültigen amtlichen Lichtbildausweises sowie die Entrichtung der Gebühr von derzeit € 28,10 sind Voraussetzungen.

STADTAMT KITZBÜHEL

Volksbegehren „Österreich bleib frei!“

Das jüngste Volksbegehren zum Thema „Österreich bleib frei!“ haben in **Kitzbühel 289 Personen** unterschrieben, dies entspricht einem Anteil von 4,7 % der Stimmberechtigten. Sämtliche bisher abgehaltenen Volksbegehren ergeben für den Bereich der Stadt Kitzbühel folgendes Bild:

Bezeichnung	Jahr	gültige Eintragungen
Pro Zwentendorf	1980	333
Konferenzzentrum-Einsparungsgesetz	1982	1.621
Konrad-Lorenz-Volksbegehren	1985	319
Verlängerung des Zivildienstes	1985	349
gegen Abfangjäger – für Volksabstimmung	1985	93
Anti-Privilegien	1987	1.159
Senkung der Klassenschülerzahl	1989	70
Sicherung der Rundfunkfreiheit in Österreich	1989	215
Wirtschaft	1991	247
Österreich zuerst	1993	596
pro Motorrad	1995	24
Tierschutz	1996	556
Neutralität	1996	305
Gentechnik	1997	1.052
Frauen	1997	507
Schilling	1997	342
Atomfreies Österreich	1997	327
Familie	1999	50
neue EU-Abstimmung	2000	313
Bildungsoffensive und Studiengebühren	2001	51
Veto gegen Temelin	2002	850
Sozialstaat Österreich	2002	306
gegen Abfangjäger	2002	742
atomfreies Europa	2003	97
Pensions-Volksbegehren	2004	319
Österreich bleib frei!	**2006**	**289**

*Seit einiger Zeit steht wieder eine Litfaßsäule in der Innenstadt. Geplant sind mehrere Standorte im gesamten Stadtgebiet. Die Säulen dienen zur Ankündigung von Veranstaltungen. Dadurch soll der Wildwuchs an Plakatständern eingedämmt werden. Die bereits bestehende Säule in der unteren Hinterstadt ist für die Mitglieder der **Kitzbüheler Meistergilde** reserviert.*

Wie schon seit alters her bekannt,
sind Politik und Sport verwandt,
weil beide sich zwar Siege gönnen,
doch nie so recht verlieren können
und sich nur schwer dazu bequemen,
auch das als Schicksal hinzunehmen.

Karl-Heinz Söhler, dt. Aphoristiker,
aus „Lächeln macht das Leben leichter“

REFERAT FÜR SCHULE UND KINDERGARTEN

Aus dem Schulreferat

Sprachförderung

Seit November 2005 findet im Kindergarten Voglfeld regelmäßig zweimal pro Woche eine kostenlose sprachliche Förderung für Kinder mit nicht deutscher Muttersprache statt. Die Kinder werden dabei von der Kindergärtnerin Monika Schönsgibl betreut. Laut **Schul- und Kindergartenreferentin Ellen Sieberer** nehmen neben sieben Kindern mit nicht deutscher Muttersprache zusätzlich fünf Vorschulkinder an dem Projekt der frühen Sprachförderung teil. Die zwölf Kinder haben vier unterschiedliche Muttersprachen.
Über visuelle und akustische Wahrnehmung in Verbindung mit musikalischen Sequenzen werden den Kindern deutsche Begriffe neu vermittelt bzw. der bekannte Wortschatz erweitert und gefestigt. Die Sprachfördergruppe trifft sich mit Freude und neuer Erwartung und bildet bereits eine starke Gemeinschaft, die allen Geborgenheit und Sicherheit vermittelt.

Großen Anklang fand bei den Schulkindern das Leseprojekt „Legimus“ in Matrei.

Legimus

Drei Tage lang, vom 14. bis 16. März, fand in Matrei in Osttirol die Veranstaltung **„Legimus 06 - Tiroler Schulen lesen“** statt. Diese Initiative des Landesschulrates für Tirol wurde von der Stadtgemeinde Kitzbühel mit 1.500 Euro unterstützt.
Auch Kitzbüheler Volks- und Hauptschulklassen nahmen einen Tag lang an dem Lesefest teil. Hervorragend mitorganisiert wurde diese Veranstaltung von **Volksschullehrerin Dipl. Päd. Dina Überall**. Die engagierte Lehrerin ist übrigens seit Februar dieses Jahres als Ausbildungsleiterin für alle Volksschulbibliothekare in Tirol zuständig.
In der **Volksschule** steht am **7. April** eine Vorlesestunde für die ganze Schule am Plan. Dabei nehmen sich mehrere Eltern - unter anderen auch **Bürgermeister Dr. Klaus Winkler** – Zeit, um den Kindern das Lesen schmackhaft zu machen.

Reflektorkrägen

Der **Elternverein der Volksschule Kitzbühel** schaffte im vergangenen Winter auf Eigeninitiative so genannte **Reflektorkrägen für alle Volksschulkinder** an. Diese Krägen tragen die Kinder über Schultasche und Bekleidung und können dadurch in der dunklen Jahreszeit am Schulweg von den Autofahrern besser gesehen werden. Schulreferentin Sieberer bedankt sich in diesem Zusammenhang bei **Elternvereins-Obfrau Andrea Genner** für diese Initiative.

REFERAT FÜR SCHULE UND KINDERGARTEN

Informationsabend für Eltern von Schulanfängern

Mittwoch, 3. Mai 2006, 19.30 Uhr
Volksschule Kitzbühel

Frau Dipl. Päd. Waltraud Klausner,
Dipl. Lebens- und Erziehungsberaterin

spricht zum Thema

„Schulanfang leicht gemacht“
Anregungen und Tipps für einen erfolgreichen Schulstart

Frau Dip. Päd. Maria Hölzl
stellt die Vorschulklasse vor

Die Volksschule Kitzbühel Kitzbühel lädt alle Schulanfängerinnen und Schulanfänger in Begleitung ihrer Kindergärtnerinnen in der 3. Maiwoche (15.5. bis 19.5.) zu „Schnuppervormittagen ein. Um die Kinder möglichst gut kennenzulernen, werden sie in verschiedensten Spielsituationen aufmerksam beobachtet.

VD Marialuise Brandstätter

Verzweifelt stehen die Lehrer in den Haupt- und Gesamtschulen und auch in manchen Realschulen vor einer wachsenden Zahl von Verhaltens-Analphabeten, die sich nicht sozial benehmen und sich nicht konzentrieren können, die ihre Fähigkeiten überschätzen und die nicht gelernt haben, mit Misserfolgen umzugehen. Die Ursache liegt in der schlichten Abwesenheit von Erziehung in immer mehr Elternhäusern. Wo sich Familienbande auflösen und die Kontakte zur Arbeitswelt abgerissen sind, wo sich der Tagesrhythmus auflöst und der Medienkonsum sich zur schleichenden Sucht des Volldröhnens wandelt, da können Kinder morgens in der Schule nicht auf Lernen umstellen.

Aus „Westdeutsche Zeitung“ 4. 11. 2005

AMT DER TIROLER LANDESREGIERUNG
ABTEILUNG KRANKENANSTALTEN

Bettenauslastung, Verweildauer, Anteil der Sonderklasse im Jahr 2004 Tiroler Bezirkskrankenäuser und Krankenhaus Kitzbühel

Krankenanstalt	Bettenauslastung in %	Verweildauer in Belagstagen	Sonderklasseanteil in %
BKH Hall	83,30 (85,39)	3,72 (3,97)	18,04 (19,71)
BKH Schwaz	88,81 (90,00)	4,85 (4,97)	12,26 (12,12)
BKH Kufstein	77,42 (76,65)	4,17 (4,22)	10,92 (11,41)
BKH St. Johann	77,83 (74,95)	4,47 (4,61)	12,83 (12,94)
BKH Lienz	74,33 (78,12)	5,88 (5,94)	11,50 (11,59)
BKH Reutte	75,67 (72,66)	5,01 (4,77)	14,44 (14,62)
KH Kitzbühel	**60,73 (60,19)**	**4,29 (4,21)**	**14,84 (16,41)**
KH Zams	72,75 (72,35)	4,43 (4,49)	10,29 (10,28)

Die oben stehende Aufstellung ist das vom Amt der Tiroler Landesregierung verlautbarte offizielle Ergebnis für das Jahr 2004, in Klammer jeweils die Vergleichszahlen aus 2003. Die Zahlen für das zwischenzeitig ebenfalls bereits abgeschlossene Jahr 2005 liegen naturgemäß noch nicht vor. Der Zuschussbedarf für das städtische Krankenhaus aus dem Gemeindebudget beläuft sich heuer auf insgesamt € 1.855.500,--, das sind ca. 7,6 % der Gesamtausgaben des ordentlichen Haushaltes der Stadt Kitzbühel.

Unter Anleitung von Stadtgärtner Gidi Mettler wurde der Kastanienbaum bei der Katharinenkirche von überflüssigem Geäst befreit. Auch die seit mehreren Jahren über den Ästen hängenden Beleuchtungskörper wurden entfernt. Die Aktion diente nicht zuletzt der Sicherheit. Die an langen Kabeln angebrachten Beleuchtungskörper waren teils bereits dermaßen mit den Ästen verwachsen, dass diese abzusterben drohten. Die für die Arbeit nötige Drehleiter wurde vom Feuerwehr-Oldtimer-Verein zur Verfügung gestellt.

Veranstaltung des Katholischen Bildungswerkes Kitzbühel

Von Josef Ratzinger zu Benedikt XVI

Vortrag und Gespräch mit **Dr. Roman Angulanza**, ehemaliger Direktor des Katholischen Bildungswerkes Salzburg.
Betrachtungen eines ehemaligen Schülers. Die mehrjährigen Begegnungen in der Zeit des Studiums und darüber hinaus ermöglichen es dem Referenten, den Menschen, Lehrer und Amtsträger Joseph Ratzinger fair einzuschätzen und ihn uns näher zu bringen.
Was kann ich von Benedikt XVI erwarten? Was darf ich ihm zutrauen? Worauf muss ich mich einstellen? Was bedeutet er als Papst für mein Christsein?

Donnerstag, 6. April, 19.30 Uhr, im Pfarrhof Kitzbühel, Beitrag 4 Euro.

REFERAT FÜR WOHNUNG UND SOZIALES

Sprechstunde Sozialstadträtin Rief

Nächste Sprechstunde am Donnerstag, **6. April 2006** von 15 bis 17 Uhr im Besprechungsraum des Altenwohnheimes Kitzbühel.
Um Wartezeiten zu vermeiden, ist eine telefonische Anmeldung unter der Tel.-Nr. 0676 83 621 273 möglich.

Neuer Ortsstellenleiter beim Roten Kreuz

Bei der kürzlich abgehaltenen Jahreshauptversammlung des Österreichischen Roten Kreuzes, Ortsstelle Kitzbühel, wurde der Ortsstellenausschuss neu gewählt. Der bisherige Ortsstellenleiter Rainer Haidegger stellte sein Amt zur Verfügung. Zu seinem Nachfolger wurde Günter Huber gewählt. Ihm zur Seite steht als Stellvertreter Hubert Pircher.
Damit bleibt die Führung der Ortsstelle fest in Hand städtischer Bediensteter. Haidegger ist Bauhof-Mitarbeiter, Huber und Pircher sind im Gemeindeamt tätig. Josef Mimm ergänzt als Kassier den Ortsstellenausschuss.
In seinem Tätigkeitsbericht konnte der scheidende Ortsstellenleiter Haidegger auf ein arbeitsreiches Jahr zurückblicken. Insgesamt wurden 15.356 Einsatzstunden von den Mitgliedern geleistet. Bei 3.521 Ausfahrten wurden 45.441 km unfallfrei zurückgelegt.
Neben den normalen Diensten leistete die Ortsstelle noch rund 30 verschiedene Ambulanzdienste. Hinzu kommen noch unzählige Übungs- und Fortbildungsstunden.
Für 10 Dienstjahre wurden Hubert Pircher und Christian Raffler, für 15 Dienstjahre wurden Karl Glass, Markus Krenn, Elisabeth Pircher und Walter Stein ausgezeichnet.

Günter Huber (2.v.re.) übernimmt von Rainer Haidegger das Amt des Ortsstellenleiters. Hubert Pircher (re.) ist Stellvertreter und Josef Mimm (li.) Kassier.

1. Vorsitzender Peter Wagner mit den geehrten Mitgliedern Harald Herbert, Maria Schott, Josef Graswander und Josef Lindebner (v.li.) sowie Bgm. Dr. Klaus Winkler (3.v.re.).

Mitgliederzuwachs beim Alpenverein

Die Sektion Kitzbühel des Österreichischen Alpenvereines erfreut sich weiterhin großen Zuspruchs neuer Mitglieder. Im vergangenen Jahr waren es deren 114, was den derzeitigen Mitgliederstand auf 1.163 Bergfreunde erhöht. Dementsprechend erfreut zeigte sich 1. Vorsitzender Peter Wagner bei der Jahreshauptversammlung. Einige Mitglieder konnten sogar für 50-jährige Treue zur Sektion bedankt werden (siehe Bild).
Der Alpenverein bietet seinen Mitgliedern von der Familiengruppe über Pensionistenwanderungen bis hin zu extremeren Bergtouren übers Jahr aber auch ein vielfältiges Programm.

REFERAT FÜR SPORT

Vorbereitungen für Triathlon-Weltcup laufen

Im vergangenen Jahr erhielt Kitzbühel vom internationalen Triathlonverband den Zuschlag für eine Triathlon-Weltcupveranstaltung. Mit Unterstützung der Stadtgemeinde und Kitzbühel Tourismus arbeiten die Mitglieder des Kitzbüheler Triathlonvereines bereits jetzt auf Hochtouren für diese Veranstaltung. Die Wettkämpfe der Elite Damen und Herren finden am Samstag, 1. Juli statt. Am Sonntag, 2. Juli, steht ein offenes Rennen am Programm.
Kürzlich stattete der technische Delegierte des internationalen Triathlonverbandes, Helmut Mengers, Kitzbühel einen Besuch ab und besichtigte mit den Mitgliedern des lokalen Organisationskommitees das Veranstaltungsareal rund um den Schwarzsee. Mengers zeigte sich von der publikumsnahen Streckenführung begeistert und fand lobende Worte für die bisher geleistete Vorarbeit.
Mittlerweile ist auch die offizielle Homepage unter **www.triathlon.kitz.net** freigeschaltet. Die Athleten können sich ab 10. April zu den Rennen anmelden.

Manfred Bachmann und Hanspeter Jöchl erklären Helmut Mengers die Streckenführung am Schwarzsee.

KEC ist wieder Meister der Tiroler Liga

*Zum dritten Mal in Folge holten die Spieler des heimischen Eishockey-Clubs **„Die Adler“ Stadtwerke Kitzbühel** den Meistertitel der Tiroler Liga in die Gamsstadt. Die Meisterfeier im Cafe Praxmair war dementsprechend ausgelassen. Trotz ihres Erfolges wird die Kitzbüheler Mannschaft auch in der nächsten Saison nicht in die Nationalliga – die zweithöchste Liga in Österreich – aufsteigen. Die neue Eishalle im Kitzbüheler Sportpark wird frühestens im Dezember dieses Jahres bespielbar sein. Die für die Nationalliga nötige Vorbereitungszeit ist daher zu kurz.*

Neuwahlen beim Fußballverein FC Eurotours

Bei der kürzlich abgehaltenen Neuwahl des Vorstandes beim Kitzbüheler Fußballverein FC Eurotours wurde Präsident Sebastian Hagsteiner für eine weitere Periode in seinem Amt bestätigt. Bei den weiteren Mitgliedern des Vorstandes kam es teils aus beruflichen oder privaten Gründen zu einigen personellen Rochaden.

Der neu gewählte Vorstand des FC Eurotours mit Bürgermeister Dr. Klaus Winkler (2. v. links) und Sportreferent Vizebürgermeister Ing. Gerhard Eilenberger (rechts).

Der neue Vereinsvorstand setzt sich wie folgt zusammen: **Dr. Sebastian Hagsteiner (Präsident), Michael Holaus (Stv.), Jürgen Kremer (sportl. Leiter), Alois Schett (Nachwuchs), Wolfgang Czappek (Kassier), Mag. Josef Beihammer (Schriftführer)**.

Der langjährige Chronist des Kitzbüheler Traditionsvereines, Peter Exenberger, beendet seine Tätigkeit aus Altersgründen. Die umfassende Vereinschronik wird ab sofort von Museumsdirektor Dr. Wido Sieberer fortgeführt. Bürgermeister Dr. Klaus Winkler und Sportreferent Ing. Gerhard Eilenberger heben in ihren Ansprachen den unverzichtbaren Beitrag des Vereines zur Jugendarbeit in der Stadt Kitzbühel hervor. Immerhin finden weit mehr als hundert heimische Kinder beim Fußballverein FC Eurotours eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung.

Dr. Wido Sieberer (rechts) wird die Chronistenarbeit von Peter Exenberger weiterführen.

Sozial- u. Gesundheitssprengel

Tel. 05356/75280-0 · Fax 05356/75280-4 E-Mail: sgs.kaj@aon.at

Kinder bei einer Tagesmutter in besten Händen

Juliana Sommerer, Leiterin des Tagesmutter-Projekts.

Der Sozial- und Gesundheitssprengel Kitzbühel, Aurach und Jochberg betreibt seit 1996 sehr erfolgreich dieses Projekt für den gesamten Bezirk Kitzbühel.
In familienähnlicher Situation von max. 4 Kindern zur gleichen Zeit und in kinderfreundlicher Umgebung achten die Tagesmütter auf die individuelle Betreuung und Förderung jedes einzelnen Kindes. Mit Geschwistern auf Zeit können die Kinder nach Herzenslust spielen, lernen, essen, schlafen und sich bestens entwickeln.
Die Tagesmütter werden gezielt ausgewählt, qualifiziert ausgebildet und garantieren damit die liebevolle und pädagogische Betreuung der Kinder. Die Kinder werden ihrem Alter und ihren Bedürfnissen entsprechend betreut und gefördert. Sofern erzieherische Fragen auftreten, werden diese grundsätzlich mit den Eltern abgesprochen und entschieden. **Bei den Tagesmüttern sind die Kinder in besten Händen.** Die Arbeitsbedingungen der Tagesmütter beinhalten eine Anstellung mit allen sozial- und arbeitsrechtlichen Ansprüchen. Die Tagesmütter orientieren sich an der Arbeitszeit der Eltern. Dieses Projekt wird finanziell unterstützt von: Amt der Tiroler Landesregierung, dem Arbeitsmarktservice Tirol und einigen Gemeinden des Bezirks Kitzbühel.
Informationen erhalten sie bei Frau Mag. Juliana Sommerer - Tagesmutterprojekt, Hornweg 20, 6370 Kitzbühel. Tel. 05356/ 75 280 – 70 oder 0664/ 40 19 266, Fax. 05356/ 75 280 – 4, tagesmuetter@sozialsprengel-kaj.at, www.sozialsprengel-kaj.at Bürozeiten: Montag bis Donnerstag von 8.bis 12 Uhr und von 13 bis 16 Uhr, Freitag von 8 bis 12 Uhr.

Mobile Hauskrankenpflege

Das professionelle und engagierte Team der Hauskrankenpflege des Sozial- und Gesundheitssprengels Kitzbühel, Aurach und Jochberg hat es zum Ziel, pflegebe-dürftigen und hilfesuchenden Menschen möglichst umfassend zu helfen und individuelle Betreuungsbedürfnisse zu berücksichtigen.
Die Vermittlung von ausgebildeten Pflegepersonal und Heimhilfen sowie der Verleih von Heilbehelfen (Rollstühlen, elektrischen Pflegebetten, Gehhilfen, usw.) wird ebenso, wie die Information und Beratung für Angehörige von Klienten und Patienten angeboten.

Informationen erhalten Sie bei Frau Margit Luxner – Hauskrankenpflege, Hornweg 20, 6370 Kitzbühel. Tel. 05356/ 75 280 – 8 oder 0664/ 831 843 8, Fax 05356/ 75 280 – 4, hauskrankenpflege@sozialsprengel-kaj.at, www.sozialsprengel-kaj.at
Bürozeiten: Montag bis Freitag von 8.bis 16 Uhr

Kitzbühels Curlingclub-Präsident Richard Obermoser bedankt sich bei Traudi Koudelka für die langjährige Mitarbeit.

50 Jahre Curling Club

Kürzlich feierte der Kitzbüheler Curling Club in Hochkitzbühel sein 50-jähriges Bestehen. Der Club besteht zwar bereits seit 1. Februar 1955, das runde Jubiläum wurde aber erst heuer begangen.
Neben einem internationalem Turnier, an dem zwanzig Mannschaften teilnahmen, war der Galaabend der Höhepunkt der Feierlichkeiten. Der seit 1994 dem Club als Präsident vorstehende Richard Obermoser konnte eine Reihe an Ehrengästen begrüßen. Neben heimischer Prominenz unter anderen auch den Präsidenten des Österreichischen Curling-Verbands, Günther Hummelt.
Anlässlich der Jubiläumsfeier wurde Jakob Küchl - der wegen einer Krankheit nicht anwesend sein konnte - für seine Verdienste um den Kitzbühel Curling Club die Ehrenmitgliedschaft verliehen. Die Laudatio hielt Vize-Präsidentin Traudi Koudelka.

Radfahren mit Licht

Allmählich neigt sich der Winter doch noch seinem Ende zu. Grund genug, die Fahrräder wieder aus dem Keller zu holen. Doch bevor man sich auf seinen Drahtesel schwingt, sollte man auch überprüfen, ob die Lichtanlage funktioniert. **ARGUS** und **Verkehrsclub Österreich (VCÖ)** starten daher eine gemeinsame Aktion, bei der die Verkehrssicherheit der Räder gratis getestet werden kann.
In Zusammenarbeit mit der **Stadtgemeinde** und **Radsport Stanger** finden am

Freitag, 7. April und am **Freitag, 28. April,**
jeweils von 15 bis 18 Uhr vor dem Rathaus

so genannte Gratis-Werkstätten statt. Zu diesen Terminen werden Reperaturen an der Lichtanlage kostenlos (ausgenommen Materialkosten) durchgeführt.

Salzburger Passionssingen 2006 „Petrus der Fels“ mit den Kitzbüheler Trachtensängern

Freitag,
7. April, 2006
in der Pfarrkirche
Kitzbühel
Beginn: 20 Uhr

Kartenvorverkauf:
Raiffeisenbank Kitzbühel
mit Zweigstellen Aurach,
Reith und Kirchberg

Vorverkauf: 15 Euro
Abendkasse: 17 Euro

Die Mitwirkenden des Salzburger Passionssingens

Die Kitzbüheler Trachtensänger mit Fritz Feyrsinger, Greti Mitterer, Alois Pletzer und Werner Gandler.

Es wirken mit:

Ensemble Tobias Reiser
Salzburger Dreigesang
Kirchenchor Bischofshofen
Pongauer Bläser
Kitzbüheler Trachtensänger
Orgel: Andreas Gassner

Bertl Göttl als Petrus
Benedikt Helminger
als Johannes
Alfred Kröll als Judas
Wilhelm Pilz als Lazarus
Ulrike Fisslthaler als Martha
Hermann Strasser
als Thomas

Licht: Fritz Schönleitner
Regie: Werner Friedl und
Josef Radauer
Buch und Konzept: Josef
Radauer

85 Jahre Kinderfreunde Kitzbühel

*Diese älteste Aufnahme der Kitzbüheler Kinderfreunde stammt aus dem Jahre 1927. Ganz links sitzend **Josef Pair**. Er war in der Zwischenkriegszeit Vizebürgermeister in Kitzbühel und Obmann der Kinderfreunde. Während des NS-Regimes wurde er 1942 wegen seiner politischen Gesinnung verhaftet und starb im Gefängnis. Weiters auf dem Bild ganz rechts sitzend **Kathi Robatscher**, deren jahrzehntelange Verdienste um zahlreiche soziale Belange in Kitzbühel unvergessen sind. In Anerkennung derselben verlieh ihr die Stadt Kitzbühel 1982 das Ehrenzeichen. Sogar die auf dem Foto ersichtliche Fahnenstange ist noch vorhanden, sie wird derzeit von Tischlermeister Edi Reiterer restauriert.*

Anfang März gab es eine Jubiläumsveranstaltung der Kitzbüheler Kinderfreunde, die Organisation besteht seit 85 Jahren. **Heinz Grauß** legte dazu eine sorgfältige Dokumentation vor, aus der Geschichte und Tätigkeiten der Kinderfreunde von 1921 – 2006 hervorgehen. Die Jubiläumsveranstaltung war hervorragend besucht, im Mittelpunkt stand die Würdigung jener Personen, die sich in 8 ½ Jahrzehnten dieser sozialen Aufgabe gestellt haben. Beim alljährlichen Stadtfest für Kinder am 1. Mai wird in einem verstärkt öffentlichen Rahmen das Jubiläum unterstrichen werden.

Derzeit sind folgende Personen für die Kinderfreunde Kitzbühel tätig: Ehrenobmann **Heinz Grauß**, Obmann **Franz Pock**, Stellvertreter **Ferdinand Walch** und **Thomas Wimmer**, Schriftführerin **Silvia Hechenberger**, Stellvertreterin **Andrea Forcher**, Kassier **Hermann Klingler**, Stellvertreterin **Michaela Schwaiger**, Rechnungsprüfer **Josef Taxer** und **Josef Strasser** sowie als weitere Mithelfende **Irmgard** und **Harald Papp**, **Barbara Linder**, **Karin Klingler**, **Daniele Wessner**, **Astrid Lindner**, **Angela Egger**, **Gaby Pock** und **Viktor Ganster**.

REFERAT FÜR KULTUR

Altbischof Stecher begeisterte

Für die Liebhaber der Bücher des früheren Innsbrucker Bischofs Dr. Reinhold Stecher und einfühlsame Harfenmusik, geboten von der Kitzbühelerin Annelies Brandstätter-Arnold, schufen das Kulturreferat der Stadt und die Initiatorin Dir. Marialuise Brandstätter die Gelegenheit für eine eindrucksvolle Begegnung.

Der Zustrom übertraf die Erwartungen - der Saal der Wirtschaftskammer war voll besetzt. Viele wollten den Bestsellerautor der ansprechednen religiösen Bücher erleben. Gestik, Mimik, Tonfall und schelmisches Schmunzeln steigerten das Hörerlebnis.

Den ersten Teil des Abends nützte Stecher für einen Rückblick der ungewöhnlichen Art. Weil er Diktatur und Krieg in Europa miterlitten hat, wurde sein flammender Aufruf für die Sicherung des Friedens zum nachdenklich machenden Zeitzeugenbericht. Dann bot Stecher Heiteres mit tiefsinnigem Hintergrund, wie man es aus seinen Büchern kennt, in denen er auf seine Weise predigt und Zeugnis seiner Botschaft gibt.

Annelies Brandstätter-Arnold und Bischof Reinhold Stecher

Annelies Brandstätter-Arnold bot Harfenmusik in Vollendung und bestätigte dabei das Wort Stechers, für den das Spiel auf der Harfe „ein Stück Himmel“ ist.

Anmerkenswert ist noch das große Interesse für signierte Bücher. Deren Reinerlös geht ebenso wie der des Vortragabends an Sozialeinrichtungen vorwiegend in Tirol.

BEZIRKSHAUPTMANNSCHAFT KITZBÜHEL

Brucellose-Bekämpfung bei Schafen in Tirol

Durch das Inkrafttreten der Brucellose-verordnung (BGBl. Nr. 391/95) wurden die Brucella ovis-Infektion der Widder und die Brucella melitensis bei Schafen und Ziegen zu anzeigepflichtigen Seuchen im Sinne des § 16 des Tierseuchengesetzes erklärt und die Bekämpfung im Seuchenfall geregelt.
Die Brucella ovis – Infektion ist aufgrund der jahrelangen freiwilligen Bekämpfung weiterhin eine große Herausforderung. Die Brucellose-Verordnung ermöglicht eine amtliche Bekämpfung. Gemäß § 5 der Brucellose-Verordnung sind positive Widder durch Schlachtung oder Kastration von der Zucht auszuschließen.
Bestände mit positiv reagierenden Tieren sind einer amtlichen Sperre zu unterziehen.
Somit sind **alle Schafhalter** aufgefordert (Herdebuch- und Nichtherdebuchzüchter) ihre **Widder vor dem Weideauftrieb bzw. vor der Alpung** auf Brucella ovis untersuchen zu lassen, um bereits untersuchte und für frei erklärte Herden nicht zu gefährden.

Kosten für die Blutprobenentnahme:

Hofgebühr von 18,34 + 20% MWSt = Euro 22,00
Und für jedes Tier zusätzlich zur Hofgebühr
eine Stückgebühr von 3,75 + 20% MWSt. = Euro 4,50

Bei Durchführung der Untersuchung bis 15. 4. 2006 werden die Laborkosten aus Landesmitteln getragen. Die Kosten der Blutprobenentnahme sind vom Tierbesitzer zu zahlen. Werden die Untersuchungen außerhalb dieses Zeitraumes durchgeführt, sind sowohl die Kosten der Entnahme als auch die Laborkosten vom Tierbesitzer zu übernehmen.
Die Tierbesitzer werden ersucht, sich bei der Organisation der Untersuchungen mit den zuständigen Tierärzten in Verbindung zu setzen.
Positive Tiere sind innerhalb eines Monats nach Erhalt des Sperrbescheides auszumerzen. Die Ausmerzung wird durch eine Ausmerzprämie von **Euro 40,00** aus Landesmitteln gefördert, wenn eine vom Tierarzt ausgestellte Schlachtbestätigung dem zuständigen Amtstierarzt vorgelegt wird.
Im Interesse der Gesundheit der Schafbestände Tirols, werden die Schafhalter gebeten, sich für weitere Informationen mit dem Amtstierarzt des Bezirkes oder den zuständigen Sprengel- oder Haustierärzten in Verbindung zu setzen, um die Brucella ovis-Infektion schlagkräftig zu bekämpfen.

Die Faulenzer sind die eigentlichen Wohltäter der Menschheit - wenn man bedenkt, wie viel Unheil allein durch Nichtstun verhindert worden ist.

Georges Mikes
amerikanischer Schriftsteller

Kundmachung

der **rauschbrandgefährdeten Alpen und Weiden** im Bezirk Kitzbühel für das Jahr 2006.

Nachstehend angeführte Alpen und Weiden werden gemäß Verordnung des Landeshauptmannes vom 21.01.1953, Zahl IIIe-1340/24, als rauschbrandgefährdet bezeichnet.

Gemeinde	Alm	Heim-bzw. Bergweide
Aurach:	Branderalm, Ziedersberg	Bach Heimweide
Brixen i. Th.	Filzalm	Weide Suglach
Hochfilzen:	----------	Schipfl-Heimweide
Hopfgarten:	----------	Seisl-Heimweide / Marten-Alm
Jochberg:	Jochbergwald, Höger-alm, Schöntagweide, Toralm, Achentalalm, Burgstallalm, Brantlalm, Treidlalm	----------
Kirchberg:	Bärstätt- u. Leitenalm	Unterholzstätt, Hohenbrandweiden, Oberhirzingerweide (Usterberg)
Kitzbühel:	**Ehrenbach-Melkalm, Lämmerbühel-Hoch- u. Niederalm, Schlinach, Kagring, Askaralm (Pöll), Pirchneralm, Goingeralm, Kornbichl,**	
Schattberg, Jufenalm u. Lachtalgrundalm	Oberaigen, alle Bergweiden unterhalb der Goingeralm	
Oberndorf:	Foidingeralm, Hochötzalm	----------
St. Ulrich a.P.	----------	----------
St. Johann i. T.	Lackneralm	
Westendorf	Oberfoischingalm, Nachtsöllbergalm, Hampferalm, Neuhögenalm, Fleidingalm, Achentalalm	alle Bergweiden der Fraktion Oberwindau u. Weide Suglach

Auf diesen Alpen und Weiden dürfen Rinder (Kälber, Jungrinder, Jungkühe) nur dann aufgetrieben werden, wenn sie im laufenden Jahr vor dem Auftrieb nachweislich der Rauschbrandimpfung unterzogen worden sind.
Übertretungen unterliegen den Strafbestimmungen des Tierseuchengesetzes und ziehen den Verlust eines Anspruches auf Unterstützung im Seuchenfall nach sich.

Tiroler Musikschulwerk

Musik in kleinen Gruppen

Musikschulleiter Peter Gasteiger mit den erfolgreichen Musikern der Gruppe Trio Nuevo.

Kürzlich fand der Bezirkswettbewerb „Musik in kleinen Gruppen“ des Unterinntaler, Brixentaler und St. Johanner Musikbundes statt.
An diesem österreichweiten Bezirksausscheidungen, wo alleine in Tirol 220 Ensembles mitwirken, nahm auch die Landesmusikschule Kitzbühel mit fünf Ensembles sehr erfolgreich teil.
Wir gratulieren den „Reither Flötenhexen“ mit Sonja Hauser, Maria Schablitzky, Sarah Hölzl und Lisa Hauser unter der Leitung von Barbara Nöckler, dem Querflötentrio „Margarita“ mit Carina Taxer, Cintia Zaggl und Anita Krepper unter der Leitung von Johannes Gasteiger, dem Horntrio „MAJOrKA“ mit Martin Jöchl, Josef Jöchl und Katrin Wiedemair unter der Leitung von Hannes Hasenauer und dem Flügelhorntrio „Extra 3“ mit Thomas Markl, Christian Aschaber und Sebastian Brunner unter der Leitung von Norbert Oberhauser.
Das Saxophonensemble „Trio Nuevo“ mit Andreas Mader, Barbara Brunner und Cornelia Taxer unter der Leitung von Musikschulleiter Mag. Peter Gasteiger schaffte sogar den Sprung zum Landeswettbewerb.
Das bezirksbekannte Saxophonquartett „De Saxlamanda“ erreichte als Titelverteidiger ebenfalls die Qualifikation für den Landeswettbewerb.

Drachen steigen am höchsten gegen den Wind, nicht mit ihm.

Sir Winston Spencer Churchill, 1874 - 1965, britischer Politiker

April = Ostermonat

Himmelserscheinungen

Erstes Viertel am 5. April um 13.01 Uhr
Vollmond am 13. April um 17.40 Uhr
Letztes Viertel am 21. April um 4.28 Uhr
Neumond am 27. April um 20.44 Uhr

In das **Zeichen des Stiers** tritt die Sonne am 20. April um 6.27 Uhr

Sonnenauf- und -untergänge

1. April:	↗ 6.34 Uhr	↘ 19.24 Uhr
5. April:	↗ 6.26 Uhr	↘ 19.30 Uhr
10. April:	↗ 6.15 Uhr	↘ 19.37 Uhr
16. April:	↗ 6.04 Uhr	↘ 19.46 Uhr
Ostersonntag		
20. April:	↗ 5.56 Uhr	↘ 19.52 Uhr
25. April:	↗ 5.47 Uhr	↘ 19.59 Uhr
30. April:	↗ 5.38 Uhr	↘ 20.07 Uhr

Die Tageslänge nimmt zu von 12 Std. 50 Min. auf 14 Std. 28 Min., das ist 1 Std. 44 Min.

Vollmondnächte

11./12. April:	↗ 17.29 Uhr	↘ 5.42 Uhr
12./13. April:	↗ 18.37 Uhr	↘ 5.55 Uhr
13./14. April:	↗ 19.45 Uhr	↘ 6.10 Uhr
Ostervollmond		
14./15. April:	↗ 20.57 Uhr	↘ 6.27 Uhr
15./16. April:	↗ 21.12 Uhr	↘ 5.50 Uhr

Mond ist in Erdnähe am 25. April, in Erdferne am 9. April.

Der Mond geht „unter sich“ am 4. April und „über sich“ am 19. April.

Der Mond wandert duch den aufsteigenden Knoten am 25. April, durch den absteigenden Knoten am 12. April.

Lostage und Bauernregeln

Bringt der April viel Regen,
so deutet es auf Segen.

Das war der Fasching 2006

Auch heuer gab der Fasching in Kitzbühel wieder ein kräftiges Lebenszeichen von sich. Wie immer waren die Stadtmusik, die Kindergärten und Schulen tragende Säulen der närrischen Tage.
Die Schnitzelbank der Stadtmusik - unter Federführung von Andreas Feller, Sepp Brandstätter und Franz Berger - nahm wieder „Schnitzer“ von heimischer Prominenz über Bundesregierung bis hin zur EU auf‘s Korn. Höhepunkt des närrischen Treibens war der Faschingsumzug der Volks- und Hauptschule durch die Kitzbüheler Innenstadt.

Frau Direktor in Kommandopose.

Eine Institution: Schorschi als Tambourmajor der Stadtmusik.

Der Umzug durch die historische Altstadt - mitorganisiert von Schulreferentin Ellen Sieberer - lockte viele interessierte Zuschauer an. Für zusätzlichen Schwung sorgte in bewährter Weise „The Voice“.

Die Kindergartenkinder vom Kindergarten Voglfeld enterten als Piraten verkleidet das Rathaus. Obwohl die Schatzkiste des Bürgermeisters gut versteckt war, konnten die kleinen Seeräuber sie erbeuten.

Auch in Zeiten von Harry Potter und Sponge Bob sind die Indianer und Cowboys beim Kinderfasching nicht weg zu denken.

Die Kinder vom Kindergarten Marienheim waren diesmal als Mäuse verkleidet.

Dies Masken sorgen für einen Hauch von Carneval in Venedig.

Der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt: Von den sieben Zwergen aus dem Märchenland über die Dschungelbewohner bis hin zu den Zauberlehrlingen von Hogwarts ist alles vertreten.

Kitzbichler Schnitzlbank 2006

Von Problemen mit dem Feuerwehr-Oldtimer-Museum bis hin zum stillgelegten Bichlalmlift reichte der Fundus der Schnitzelbank. Der „Bichl-Muli“ erntete wohl den längsten Applaus.

***Sepp Brandstätter** an der Walze, **Franz Berger** (rechts) als Zeichner und **Andreas Feller** als Vorsänger mit ihrer Schnitzelbank*

Veranstalter:	Stadtmusik Kitzbühel
Vorsänger:	Andreas Feller
Zeichner:	Franz Berger
Chor:	Chor der Stadtmusik

Ei, du schöne Schnitzlbank!
Ei, du schöne Schnitzlbank!

Vorsänger:	Is das nit das Krump und Grad?
Chor:	Ja, das ist das Krump und Grad!
Vorsänger:	Is das nit das Wagenrad?
Chor:	Ja, das is das Wagenrad!
Vorsänger:	Is das nit das Hin und Her?
Chor:	Ja, da is das Hin und Her!
Vorsänger:	Und das is die Licht-Putz-Scher!

Chor:
Lichtputzscher
Hin und Her
Wagenrad
Krump und Grad
Ei, du schöne Schnitzlbank!
Ei, du schöne Schnitzlbank!

1.) Jatz san ma wieder da, liebe Leut passt`s guat auf,
die Schnitzelbank is fertig und mir sönd guat drauf.
Schnitzer sand g`nuag g`macht word`n und dös is für uns nett,
guate Unterhaltung wünschen: Der Franz und i und der Sepp.

2.) In Kitzbichi sind die Einbahnen Summer u. Winter verschieden,
in der Jos. Heroldstr. wird der Schifahrerstau damit vermieden.
Die Polizei tuat fest strafen, weil dös tuat ea g`fall`n,
aber die Einbahn war scho aufg`hob`n, sie müaß`n s`Strafgeld z`ruckzahl`n.

3.) A neue Partei mit a neuer Farb bringt oranges Leben in die Politik,
da Örgei in Kärnten macht damit das große Glück.
Aber so wie die Orangen in Kärnten gedeih`n,
so gedeiht a die noi Partei, da wird`s gar nit weit fein.

4.) Mit den Franziskanern is im Kloster neues Leben eingekehrt,
die Pater tuan für uns beten und dös is viel wert.
In der Osternacht kimb die Sommerzeit, weil`s so zutreffen tuat,
d`Leut` steh`n vor der versperrten Kirch und die Pater schlafen no guat.

5.) Auf die Polenreise mit`n Stadtpfarrer hat sich der Diethelm scho lang gfreit,
sie sind scho in Linz unten, wias die erste Rastpause geit.
Koa Geldtasch mit, koane Papiere u. koane Scheckkarten,
bis der Sohn aus Kitzbichi nochkimb, muaß die ganze Gruppe warten.

6.) Unser altbewährter Krankenschein is scho bald Nostalgie,
seit 3 Jahren bastelns an a E-Carte und mit`n Schein geht`s dahi.
Jatz is`s langsam fertig und es hat si auszahlt,
die schönste Krankheit muaß ma unterbrechen, weil s` Kaschtei ausfallt.

7.) Und an Feuerwehr-Vize tuat sei Sägewerk explodieren,
sein Handy hot er im Haus versteckt, er ku nit telefonieren.
Es brennt lichterloh, brings an Feuerlöscher her,
aber der geht a nit, es bleib grod no die Stadt-feuerwehr.

8.) Unser Finanzminister tragt scho seit längerer Zeit koane Brillen,
er schaut iatz mit echte Swarovsky Pupillen.
Und einheiraten tuat er a no, is dös nit a Leb`n,
weard`s in Wattens s` Jahr a paar mal a Gratis-Steuerprüfung geb`n.

9.) Bei der österr. Radrundfahrt war`s heuer in Kitzbichi verdamb,
die ersten Vier kemman bei der Hornkreuzung drauf,
dass` die Einfahrt übersechn hamb.
Durch`s Gries kemmans wieder z`rugg, sie sind scho ganz verzweifelt,
springen samt die Radl über die Absperrung und sind wieder mitteufelt.

10.) Bei unserer Bundeshymne muaß der Text endlich geändert werd`n,
von Emanzipation hom`s koa Ahnung g`hobt die Nachkriegsherr`n.
Die EU weascht aft sog`n: Mir müaß`n`s auf Englisch singa,
und dös Wort Lady müaß ma in jeder Zeile unterbringa.

11.) Wenn ma bei uns dös Wort „Fini“ heascht, woaß ma scho um wen`s geht,
ku sei, dass sie am Mittwoch Vormittag bei der Katharienenkirch`steht,
„Wann beginnt denn endlich der Leichenzug?“
Fragt sie voller Sorgen,
sie kriegt zur Antwort:“ Die Beerdigung is erst Morgen.“

12.) Auf unsere Berg ham`s die Gamsböck verjagt,
hamb zwoa Pinguin aufigstoit, weil dös viel mehr sagt.
A als Wappentier statt`n Adler sach dös viel mehr gleich,
nocha kunt ma mit Stolz sag`n: „Endlich Österreich“

13.) Der g`salzene Schnee in der Ach`n , sag`n d`Fischer is nid guat,
die Fisch kriag`n derart an Durscht, dass gar nimma tuat.
Jatz ham`s a versteckte Kamera hinter die Staud`n , was da in d`Ach`n glahrt weascht, tuat da Fred ganz genau schau`n.

14.) Und`s Fernsehprogramm tuat uns gar nimma recht gfall`n,
die Hälfte besteht aus Werbung und dafür tuan ma no fest zahl`n.
das was sie bewerben, tuan ma no kaff`n, kost wieder viel Geld,
so einfach ku ma d`Leut aussack`ln auf derer Welt.

15.) In Kitzbichi tuat mit den Schneelawinen selten was fei`n,
kus ruhig amol a paar Tag ausgiebig schneib`n,
Aber mit Schneemaschinen lasst sich so allerhand machen,
sogar selber Lawinen produzieren „is dös nit zum Lachen.“

16.) Schwere Beute mach`n Einbrecher beim Juwelier
hinter`m Rathaustor,
bei an Schad`n von Millionen fahrt am naxt`n Tag die Kripo vor,
Sie parken beim Tatort toan den Fall genau studier`n,
währenddem kriag`n`s von der Stadtpolizei an Strafzettel,
weascht a nit oft passiere`n.

17.) Zweisprachige Ortstafeln gehör`n in Österreich zu den größten Problemen,
damit mecht der Jörg bei der naxt`n Wahl in die Regierung kemmen.
Aber er wird draufkemma, es is eigentlich fast umsonst g`wesen,
weil bei Tempo 160 ku dös sowieso koaner mehr lesen.

18.) A Prima-Restaurant in Kitzbichi will die hohe Miete nimma zahl`n
sie ziach`n aus, weil der Defizit tuat eana gar nit recht g`fall`n.
Der Pachtvertrag war aber no a Jahr weida ganga,
für`s geräumte Lokal müßn`s jetz a Jahr lang tief in die Tasch`n glanga.

19.) Die Feuerwehr hat an Vizebürgermeister in der eigenen Reih`n,
ganz gleich was`s für a Anlieg`n hamb, da kus nia weit fein.
Für ihre Oldtimer stell`n`s an Schwarzbau auf, da gib`s gar koa Frog,
Jetz stellt da Bürgermeister an Vizebürgermeister den Bau ein, dös gibs a nit all Tag.

20.) Mit der 3-S-Bahn ham die Kitzbühler in Europa die Nase ganz vorn,
hingegen die Bichlalm is nach wie vor im Auge ein Dorn.
Heuer gibt's no an Radrak, der mit 8 Schifahrern aufikriacht,
naxt`s Jahr kimb wie anno dazumal der „Bichl-Muli“, der`s einzeln aufiziacht.

21.) Die EU Erweiterungspläne sind geografisch nimma sehr guat,
pornografisch sind`s besser, wia ma auf die Plakate sech`n tuat.
Heuer zahle`n ma den doppelten Beitrag, mir fangen langsam an zu stöhnen,
Dank unserer Pornokünstler werd`n ma naxt`s Jahr sicha das Dreifache löhnen.

22.) Wenn am großen Turm koa Glogg mehr leut`,
sönd d`Leut traurig, aber besonders der Glogg`n-Veit.
Der Klachl is broch`n, dös tuat depremier`n,
was Schlimmeres ku oan wohl nit passieren.

23.) Die Liadl sind g`sunga und aus is der Tanz,
mir dank`n für`s Zuaschau`n, Sepp, i und der Franz.
Stellt`s wieder vü u, wenns geht eppas zum Witzeln,
nocha kunnt ma holt naxt`s Jahr wieder saggari`sch schnitz`l`n.

Und wo feiern die kleinen Dünnen?

Einen humorvollen Blick über die Gemeindegrenze hinweg wagen alljährlich die Redakteure der **Sainihanser Krenwuschz**. Auch heuer haben unsere nördlichen Nachbarn einiges Berichtenswertes erspäht.

Humoriges aus St. Johann

Kitzbichl immer noch gut für Schlagzeilen!

Gesucht/gefunden

Unser Langzeit-Bezirks-Chef HHH begibt sich in den wohlverdienten Ruhestand und löste einen Amtsturm auf diesen gewichtigen Posten aus; man gab der Jugend eine Chance und nominierte den erst 58jährigen Dr. Christoph Hochenegg zum Herrn über unsere 19 Bezirksgemeinden.

Rote dominieren

Die Ski-Hauptstadt unseres Bezirkes begnügt sich – entgegen dem allgemeinen Trend – mit einer einzigen Skischule. In der schwarz regierten Stadt haben die Roten Teufel das Sagen auf Abfahrten und Idiotenhügeln übernommen und freuen sich teuflisch, dass sie sich mit keiner Konkurrenz konkurrieren müssen.

In Tiroler Hand

Bewegung ist gesund, auch für sogenannte kranke Anstalten. Helios raus, Tilak rein, und alles ist wieder in Tiroler Hand!

Gesunde Kost

Tirolerisch kulinarisch einig'schmeckt haben die Herausgeber des erhöhten Bestellers "SOKOcht Kitzbühel" und wollten sich ein zweites Standbein im Falle eines möglichen Quotenrückganges im TV schaffen.

Maroder Schimmel

Das Weiße Rössl scheint gesundheitlich etwas angeschlagen zu sein; eine Rosskur scheint notwendig, um die Gefahr einer Notschlachtung noch abzuwenden.

Da hat's a Hagg(e)i!

Die Tatsache, dass unser Finanzminister Karl-Heinz Grasser womöglich nun doch nicht Bauer zu Oberhitzing am Schwarzsee werden kann, hat er vielleicht dem Umstand zuzuschreiben, dass er sich nicht bei einem Immobilien-Guru, sondern nur beim Landeshauptmann um das Tiroler Domizil bemüht hatte. Bei Zustandekommen des Deals könnte sich auch eine St. Johanner Bäurin über eine kristallklare Nebeneinnahme freuen.

Die St. Johanner Bergauf-Bahnen spüren, dass es bergauf geht, es zieht sie hinauf auf's Horn und sie befragten deshalb den obersten Seilbahner Österreichs um seine Meinung. „Unbedingt die Verbindung mit Kitzbühel herstellen, möglichst bald den Schneiderberg aktivieren und verhindern, dass die Anlagen des Eichenhofes zu sehr in die Höhe kommen" lautete die eindeutige, sicherlich aber neutrale Antwort des Experten. Bei der Finanzierung kann – neben dem Kunstschnee-Euro – auch über einen Pistengeher-Beitrag nachgedacht werden. Die Investitionen des letzten Jahres – drei neue Bänke beim Bergsee – haben sich bereits amortisiert und belasten die finanzielle Gebarung nicht mehr.

Der Österreich-Chef der Seilbahnwirtschaft stellt unseren Bergbahnen ein gutes Zeugnis aus.

Kitzbühel könnte den austauschwürdigen Streif-Lift oder gar den bereits ruhenden Bichlalm-Lift sozusagen als Morgengabe in die angekündigte Seilbahn-Ehe mit St. Johann einbringen und somit die Verbindung auf's Horn tatsächlich verwirklichen helfen.

Für die vorgesehene Abfahrt vom Horn sollte allerdings ein neuer Name gefunden werden, da die bisher gebräuchliche Bezeichnung „Haferschneid" auch als Anerkennung für die Schneid eines Sainihanser Figaros ausgelegt werden könnte. Vorschläge bitte an Herrn Dr. Ingenieur K. von den Sainihanser Bergauf-Bahnen.

AMT DER TIROLER LANDESREGIERUNG
ABTEILUNG LANDESVETERINÄRDIREKTION

Geflügelpest-Risikogebietsverordnung 2006

Mit 19.2.2006 ist die Geflügelpest-Risikogebietsverordnung 2006 der Bundesministerin für Gesundheit und Frauen, zur Festlegung von Maßnahmen zur Verhinderung der Einschleppung und Verbreitung der Geflügelpest durch Wildvögel in Kraft getreten.
Damit wird das gesamte Bundesgebiet der Republik Österreich zum Risikogebiet erklärt.

Es treten ab sofort folgende Maßnamen in Kraft:

1. Meldepflicht von Geflügelhaltungen
2. Anzeigepflicht von Verdachtsfällen in Geflügelhaltungen
3. Stallhaltungspflicht
4. Verbot von Veranstaltungen mit Vögeln aller Art
5. Meldepflicht von totem Wassergeflügel an den Amtstierarzt
6. Verbot der Jagd auf Wildvögel

1. Meldepflicht
Alle Halter/Halterinnen von Geflügel und anderen Vögeln, jedenfalls aber von Hühnern, Perlhühnern, Wachteln, Puten, Enten, Gänsen, Fasanen, Rebhühnern, Tauben und Laufvögeln, sind verpflichtet die Haltung der Bezirksverwaltungsbehörde (Amtstierarzt) binnen einer Woche zu melden, sofern dies nicht bereits erfolgt ist. Diese Meldepflicht gilt auch für Zoos, Tierheime, Hobbyhaltungen und Kleinhalter sowie für Haltungen zu jagdlichen Zwecken (z. B. Jagdgatter).
Ausgenommen von der Meldepflicht ist die Haltung von Ziervögeln, die dauerhaft in geschlossenen Räumen und ohne direkten oder indirekten Kontakt zu anderen Vögeln gehalten werden.
Seit 28. Oktober kann diese Meldung auch über die Homepage der Statistik Österreich mit dem unter der Internet Adresse www.ovis.at zur Verfügung gestellten elektronischen Formular erfolgen.
Die Meldung hat Name und Anschrift des Tierhalters/der Tierhalterin, eine allfällig vorhanden LFBIS-Nummer sowie Art der Gehaltenen Vögel und deren jeweilige Anzahl zu enthalten.

2. Anzeigepflicht von Verdachtsfällen
In kommerziellen und landwirtschaftlichen Geflügelhaltungen sind jedenfalls folgende Anzeichen der Bezirksverwaltungsbehörde zu melden:
1. Abfall der Futter- und Wasseraufnahme von mehr als 20%, oder
2. Abfall der Eiproduktion um mehr als 5% für mehr als zwei Tage, oder
3. Sterblichkeitsrate höher als 3% in einer Woche.

3. Stallhaltungspflicht
Mit 19.2.2006 ist die **Stallhaltungspflicht** für alle Geflügelhalter/Geflügelhalterinnen in Tirol wieder in Kraft getreten.

Maßnahmen am Betrieb:
Vom Tierhalter/von der Tierhalterin sind folgende Maßnahmen zu treffen:
Als Haustiere gehaltene Vögel sind dauerhaft in Stallungen oder jedenfalls in geschlossenen Haltungsvorrichtungen, die zumindest oben abgedeckt sind, so zu halten, dass der Kontakt zu Wildvögeln und deren Kot bestmöglich hintangehalten wird und zu wildlebenden Wasservögeln jedenfalls ausgeschlossen ist.
4. Verbot von Veranstaltungen mit Vögeln
Die Abhaltung von Tierausstellungen, Tierschauen, Tiermärkten und Tierbörsen sowie sonstiger Veranstaltungen, bei denen Geflügel oder andere Vögel (alle Arten) ausgestellt, getauscht, gehandelt oder vorgeführt werden sind verboten.

5. Meldepflicht von totem Wassergeflügel an den Amtstierarzt
Aufgefundenes totes Wassergeflügel ist dem Amtstierarzt zu melden.

6. Verbot der Jagd auf Vögel
In Tirol ist jede Jagd auf Wildvögel verboten.
Weitere Informationen können auf der Homepage des Landes Tirol (www.tirol.gv.at) abgerufen oder von der zuständigen Bezirksverwaltungsbehörde/Amtstierarzt eingeholt werden.

Tierärzte müssen sich wenigstens keine Selbstdiagnosen anhören.
Louis Pasteur, 1822-1895, franz. Chemiker

STADTAMT KITZBÜHEL

Stellenausschreibung

Im **STÄDTISCHEN SCHWARZSEEBAD** gelangen für die

SOMMERSAISON 2006

die Stelle eines **BADEMEISTERS** (Anstellungserfordernisse: einwandfreier Leumund, körperliche und geistige Eignung und eine Rettungsschwimmerausbildung), und

die Stelle einer

HILFSKRAFT zur Betreuung und Reinigung der WC-Anlagen und des Kabinengebäudes zur Besetzung.

Die Entlohnung erfolgt nach freier Vereinbarung.

Bewerbungen sind an das Stadtamt Kitzbühel, 6370 Kitzbühel, Hinterstadt 20, Personalabteilung, zu richten. Die Bewerbungsfrist ist bis Freitag, den 31.03.2006 begrenzt.

In der letzten Ausgabe hat sich bei den Müllabuhrterminen leider der Fehlerteufel eingeschlichen. Nachstehende Termine sind die endgültig richtigen für das Jahr 2006. Wir bitten den Fehler zu entschuldigen. Rückfragen an das Entsorgungsreferat unter Tel.: 05356/62161-33, Herr Wolfgang Kals.

Müllabfuhrtermine für 2006

ab 20. März 2006

Abfuhrtag — Tour 14/1 = ungerade Kalenderwoche

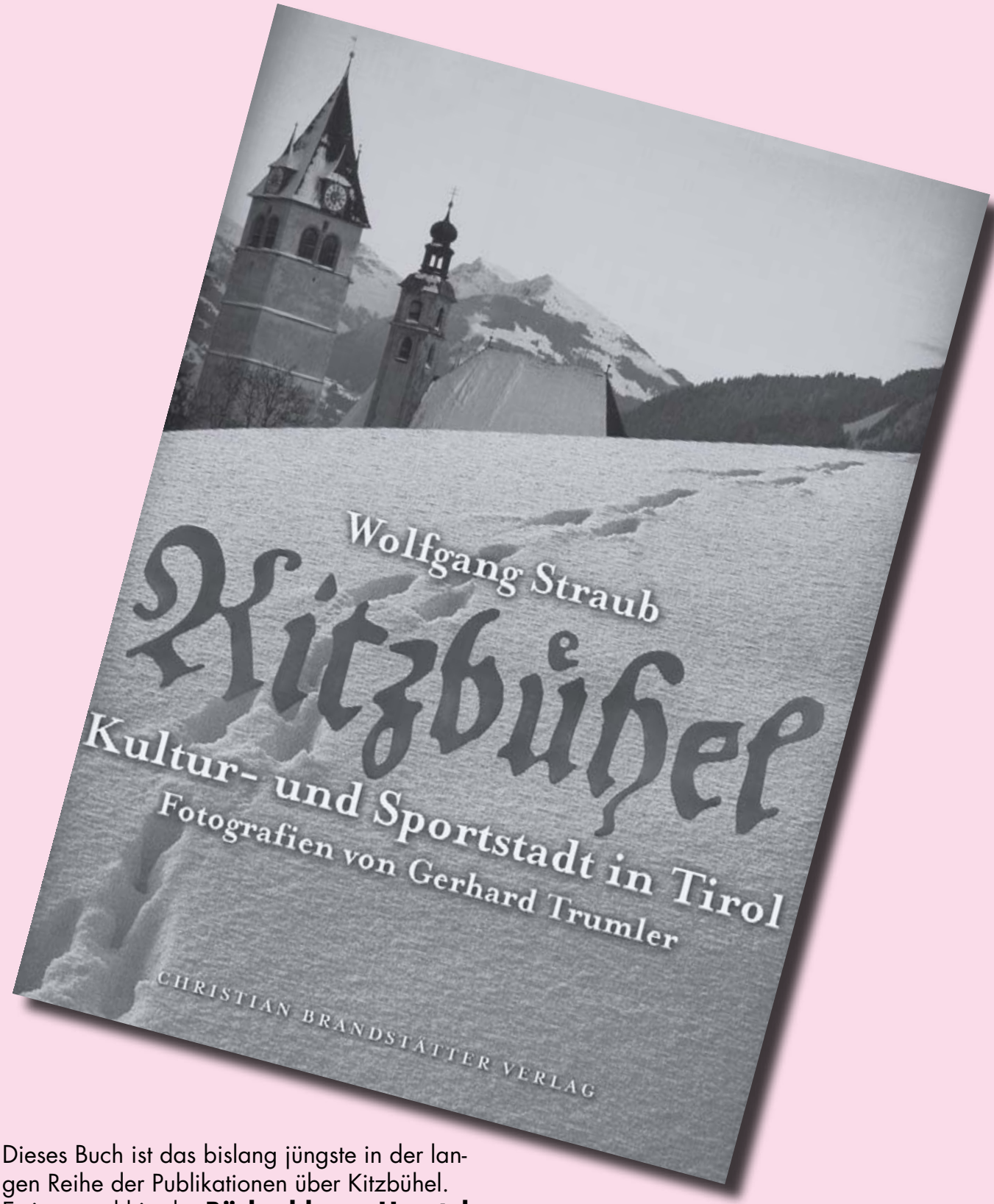
Montag	27.3.	10.4.	24.4.	9.5.	22.5.	6.6.	19.6.	3.7.	17.7.	31.7.	14.8.	28.8.	11.9.	25.9.	9.10.	23.10.	6.11.	20.11.	4.12.	18.12.	27.12.
Dienstag	28.3.	11.4.	25.4.	10.5.	23.5.	7.6.	20.6.	4.7.	18.7.	1.8.	16.8.	29.8.	12.9.	26.9.	10.10.	24.10.	7.11.	21.11.	5.12.	19.12.	28.12.
Mittwoch	29.3.	12.4.	26.4.	11.5.	23.5.	7.6.	21.6.	5.7.	19.7.	2.8.	16.8.	30.8.	13.9.	27.9.	11.10.	24.10.	8.11.	22.11.	5.12.	20.12.	28.12.
Donnerstag	30.3.	13.4.	27.4.	12.5.	24.5.	8.6.	22.6.	6.7.	20.7.	3.8.	17.8.	31.8.	14.9.	28.9.	12.10.	25.10.	9.11.	23.11.	6.12.	21.12.	29.12.
Freitag	31.3.	14.4.	28.4.	13.5.	26.5.	9.6.	23.6.	7.7.	21.7.	4.8.	18.8.	1.9.	15.9.	29.9.	13.10.	27.10.	10.11.	24.11.	7.12.	22.12.	30.12.

Abfuhrtag — Tour 14/2 = gerade Kalenderwoche

Montag	20.3.	3.4.	18.4.	2.5.	15.5.	29.5.	12.6.	26.6.	10.7.	24.7.	7.8.	21.8.	4.9.	18.9.	2.10.	16.10.	30.10.	13.11.	27.11.	11.12.	27.12.
Dienstag	21.3.	4.4.	19.4.	3.5.	16.5.	30.5.	13.6.	27.6.	11.7.	25.7.	8.8.	22.8.	5.9.	19.9.	3.10.	17.10.	31.10.	14.11.	28.11.	12.12.	28.12.
Mittwoch	22.3.	5.4.	20.4.	4.5.	17.5.	31.5.	14.6.	28.6.	12.7.	26.7.	9.8.	23.8.	6.9.	20.9.	4.10.	18.10.	2.11.	15.11.	29.11.	13.12.	29.12.
Donnerstag	23.3.	6.4.	20.4.	4.5.	18.5.	1.6.	14.6.	29.6.	13.7.	27.7.	10.8.	24.8.	7.9.	21.9.	5.10.	19.10.	2.11.	16.11.	30.11.	14.12.	29.12.
Freitag	24.3.	7.4.	21.4.	5.5.	19.5.	2.6.	16.6.	30.6.	14.7.	28.7.	11.8.	25.8.	8.9.	22.9.	6.10.	20.10.	3.11.	17.11.	1.12.	15.12.	30.12.

ÖFFNUNGSZEITEN RECYCLINGHOF KITZBÜHEL (Grubermühle)
Montag bis Freitag von 7:30 - 11 Uhr
Mo, Di und Do von 14 - 16 Uhr
Mittwoch von 14 - 18:30 Uhr
jeden Samstag von 8 - 11 Uhr

ÖFFNUNGSZEITEN DER MÜLLDEPONIE JOCHBERG
Montag bis Freitag von 9 - 12 Uhr und von 14 - 16 Uhr
sowie jeden 1. Samstag im Monat von 9 - 12 Uhr



Dieses Buch ist das bislang jüngste in der langen Reihe der Publikationen über Kitzbühel. Es ist sowohl in der **Bücherklause Haertel** als auch im **Museum** erhältlich.

Neue Einsatzbekleidung für die Stadtfeuerwehr

FREIWILLIGE FEUERWEHR DER STADT KITZBÜHEL

An der Einsatzbekleidung der Stadtfeuerwehr hat bereits der Zahn der Zeit genagt. Rund zehn Jahre ist es her, dass diese angeschafft worden ist. Wenn man bedenkt, dass allein im vergangenen Jahr die Feuerwehr zu 123 Einsätzen gerufen worden ist, kann man sich unschwer ausmalen, wie stark die Bekleidung im Laufe der Zeit beansprucht wurde.

Sehr zur Freude von **Feuerwehr-Kommandant Alois Schmidinger** konnte jetzt eine neue Jacken-Hosen-Kombination angekauft werden. Die neue Einsatzbekleidung ist am letzten Stand der Technik und mit wichtigen Details ausgestattet, die nicht zuletzt der Sicherheit der Feuerwehrmänner dienen.

Bei einer ersten Anprobe konnte sich Kommandant Schmidinger bei **Bürgermeister Dr. Klaus Winkler** für die große finanzielle Unterstützung durch die Stadtgemeinde bedanken. Von den benötigten 54.000 Euro übernimmt die Stadt zwei Drittel, der Rest wurde aus der Kameradschaftskasse und von Sponsoren bezahlt.

Bürgermeister Dr. Klaus Winkler hilft Stadtfeuerwehr-Kommandant Alois Schmidinger (rechts) und Bezirksfeuerwehrkommandant-Stv. Winfried Perger bei der Anprobe.

STADTAMT KITZBÜHEL

KUNDMACHUNG

über die Änderung des Flächenwidmungsplanes

Der Gemeinderat der Stadt Kitzbühel hat in der Sitzung vom 20.3.2006 beschlossen, den Entwurf über die Änderung des Flächenwidmungsplanes gemäß §§ 64, 68 Tiroler Raumordnungsgesetz 2001 durch vier Wochen vom 27.3.2006 bis 26.4.2006 im Stadtamt, Bauamt, 1. Stock, zur allgemeinen Einsicht aufzulegen.

Der Entwurf des Änderungsplanes sieht folgendes vor:

1) **Kur- und Sporthotel GmbH., Wien;**
a) Umwidmung des Gst. 3013 und von Teilen der Gste. 3024/1 und 3025/2 je KG Kitzbühel-Land von Sonderfläche Beherbergungsgroßbetrieb mit 298 Betten oder 199 Räumen in Sonderfläche Beherbergungsgroßbetrieb mit 300 Betten oder 150 Räumen zur Beherbergung von Gästen.
b) Umwidmung von Teilen der Gste. 3025/2 und 3024/1 je KG Kitzbühel-Land von Freiland in Sonderfläche Beherbergungsgroßbetrieb mit 300 Betten oder 150 Räumen zur Beherbergung von Gästen.
c) Umwidmung von Teilen der Gste. 3025/2 und 3024/1 je KG Kitzbühel-Land von Vorbehaltsfläche Parkplatz in Sonderfläche Beherbergungsgroßbetrieb mit 300 Betten oder 150 Räumen zur Beherbergung von Gästen mit Kenntlichmachung des Straßenverlaufes auf Gst. 3024/1.
d) Umwidmung von Teilen des Gst. 4032 (öffentliches Gut – Lebenbergweg) von Vorbehaltsfläche Parkplatz in Verkehrsfläche (Haupterschließung des Baulandes).

2) **Nikolaus Gasteiger, Kitzbühel (Kitzbühel Tourismus Körperschaft öffentlichen Rechtes);**
Umwidmung der Gste. 3441/4, 3446 und eines Teiles des Gst. 3455/2 (neu: 3446) je KG Kitzbühel-Land (Golfweg – Schwarzsee) von Freiland in Sonderfläche Golfplatz.

3) **Evelyne Lechenperg, Kitzbühel;**
Umwidmung von Teilen der Gste. 489, 490 und 491 (neu: 491/2, 491/3, 491/4, 491/5, 491/6, 491/7 und 491/8 je KG Kitzbühel-Land. (Langau) von Freiland in Bauland – Wohngebiet.

4) **Helmut und Maria Krenn, Kitzbühel;**
Umwidmung des Gst. .158 und eines Teiles des Gst. 987/1 je KG Kitzbühel-Land (Ober-aigenweg) von Freiland in Bauland – Wohngebiet.

Personen, die in der Gemeinde ihren Hauptwohnsitz haben und Rechtsträgern, die in der Gemeinde eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, steht das Recht zu, bis spätestens eine Woche nach dem Ablauf der Auflegungsfrist eine schriftliche Stellungnahme zum Entwurf abzugeben.

Kitzbühel, am 27.3.2006

Dr. W i n k l e r
Bürgermeister

STADTAMT KITZBÜHEL

KUNDMACHUNG

über die Änderung des Flächenwidmungsplanes

Der Gemeinderat der Stadt Kitzbühel hat in der Sitzung vom 20.3.2006 beschlossen, den Entwurf über die Änderung des Flächenwidmungsplanes gemäß §§ 64 (4), 68 Tiroler Raumordnungsgesetz 2001 durch zwei Wochen vom 27.3.2006 bis 12.4.2006 im Stadtamt, Bauamt, 1. Stock, zur allgemeinen Einsicht aufzulegen.

Der Entwurf des Änderungsplanes sieht folgendes vor:

Hotel Kitzhof Ges.m.b.H., Kitzbühel;
Umwidmung des Gst. 3125/1 KG Kitzbühel-Land (Schwarzseestraße) von Sonderfläche Beherbergungsgroßbetrieb mit 204 Betten oder 132 Räumen zur Beherbergung von Gästen in Beherbergungsgroßbetrieb mit 300 Betten oder 175 Räumen zur Beherbergung von Gästen.

Personen, die in der Gemeinde ihren Hauptwohnsitz haben und Rechtsträgern, die in der Gemeinde eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, steht das Recht zu, bis spätestens eine Woche nach dem Ablauf der Auflegungsfrist eine schriftliche Stellungnahme zum Entwurf abzugeben.

Kitzbühel, am 27.3.2006

Dr. W i n k l e r
Bürgermeister

STADTAMT KITZBÜHEL

KUNDMACHUNG

über die Änderung des örtlichen Raumordnungskonzeptes

Der Gemeinderat der Stadt Kitzbühel hat in der Sitzung vom 20.3.2006 beschlossen, den Entwurf über die Änderung des örtlichen Raumordnungskonzeptes gemäß §§ 64, 68 Tiroler Raumordnungsgesetz 2001 durch vier Wochen vom 27.3.2006 bis 26.4.2006 im Stadtamt, Bauamt, 1. Stock, zur allgemeinen Einsicht aufzulegen.

Der Entwurf der Änderung sieht folgendes vor:

Kur- und Sporthotel GmbH, Wien;
Änderung des örtlichen Raumordnungskonzeptes im Bereich der Gste. 3024/1, 3025/2 und 4032 je KG Kitzbühel-Land (Lebenberg).

Personen, die in der Gemeinde ihren Hauptwohnsitz haben und Rechtsträgern, die in der Gemeinde eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, steht das Recht zu, bis spätestens eine Woche nach dem Ablauf der Auflegungsfrist eine schriftliche Stellungnahme zum Entwurf abzugeben.

Kitzbühel, am 27.3.2006

Dr. W i n k l e r
Bürgermeister

Viele fragen sich, wer hinter der Sparkasse steht

Als innovativste Bank sind wir unserer Kunden vor allem in dreierlei Hinsicht verpflichtet: Ideen haben, unabhängig bleiben, arbeiten. Als Erinnerung, wie wir unser Geschäft zur vollsten Zufriedenheit unserer Kunden erledigen, haben wir dafür 3 einfache Vorbilder ausgewählt. Das spornt unsere Mitarbeiter an und hat z.B. zur Folge, dass wir Entscheidungen immer vor Ort treffen, Geschäftszeiten an Kundenbedürfnissen ausrichten und warum nicht? ... eine Bank mit Bäckerei eröffnen, wie in Kirchberg. Devise: In jeder Beziehung zählen auch die Taten.

SPARKASSE
Kitzbühel
In jeder Beziehung zählen die Menschen.

Frauentreff Kitzbühel

Der Frauentreff möchte alle Frauen zu Gesprächen, Austausch und Auseinandersetzung mit aktuellen Themen recht herzlich einladen. Ausflüge, Kulturveranstaltungen und Wallfahrten bereichern ebenfalls unser Programm. Alle Frauen, die sich für dieses Angebot interessieren, sind uns herzlich willkommen!
Wir treffen uns **alle 3 Wochen, jeweils am Dienstag um 8.30 Uhr in der Bibliothek des Altenwohnheimes**. Nähere Informationen bei **Luise Rupert, Tel. 05356/64596** oder **Grete Grander, Tel. 05356/63571**. Unkostenbeitrag pro Veranstaltung: 2 Euro.

Programm für Frühjahr/Sommer 2006

18. 4., 8.30 Uhr
Glaube - Wellness für die Seele?
Wellness verheißt uns in der Werbung Glück. Unser Glaube auch. Welche Qualitäten von Wellness sind in unserem Glauben zu finden? Welche Gefahren schlummern in den Frauenbildern, die im Wellnessmarkt benutzt werden? Hilft dieser Trend, die immer noch vorhandene Leibfeindlichkeit unserer Kirche zu überwinden? Diesen Fragen wollen wir uns stellen.
Mit **Mag. Gabriele Treschnitzer**, Salzburg, Vorsitzende der Katholischen Frauenbewegung Salzburg.

7. 5., 15 Uhr (Sonntag)
Meditative Brunnenwanderung in Jochberg
Wir starten beim Dorfbrunnen und kommen nach einer ca. zweistündigen Wanderung zurück zum Brunnen in der Kirche. Begleitet werden wir mit meditativen Texten von Pfarrer Erwin Neumayer und Waltraud Hechenberger. Geschichtliche Hintergründe der Wolfgangsquelle von Harald Rupert. *(Gemeinsam mit den Katholischen Bildungswerken Kitzbühel und Jochberg-Aurach)*

23. 5., 8.30 Uhr
Fröhlich, Neugierig, Trotzig - War ich doch auch
Leidenschaften und und Qualitäten der Kindheit wieder entdecken und nützen. Die Kindheit prägt uns. Fröhliche und traurige erinnerungen tragen wir mit uns, ohne diese Erlebnisse wären wir nicht die Menschen, die wir heute sind. Es gilt Balance zu finden - für das Gute dankbar sein, die dunklen Seiten als einen teil der eigenen Geschichte gelten lassen.
Mit Ingrid Elisabeth Mayr, Anif

13. 6.
Ausflug nach Hall mit Abendprogramm
Besichtigung und Bummel durch die Altstadt von Hall. Abends Theater oder Konzert je nach Möglichkeit, in Hall oder Innsbruck. Nähere Angaben erfahren Sie zeitgerecht bei unseren Veranstaltungen.

Wir freuen uns auf zahlreichen Besuch unserer Veranstaltungen! Das Frauentreff-Team

Seniorenskitag

Mit mehr als 70 Personen nahm der Seniorenskitag am Hahnenkamm heuer rekordverdächtige Ausmaße an. Mehr Teilnehmer hätten die Initiatoren Ernst Hinterseer sen. (Bild oben) und Hias Leitner (unten) organisatorisch nicht bewältigen können. Unter dem Motto „Miteienander statt gegeneinander in Kitzbühel" hat sich der Seniorenskitag innerhalb von drei Jahren bereits zu einem beliebter Veranstaltung unter Kitzbühels älteren Semestern etabliert, denn mitmachen darf nur, wer über 60 Jahre alt ist und in Kitzbühel seinen festen Wohnsitz hat. Unterstützung erhielt das Organisatoren-Duo von der Bergbahn AG Kitzbühel, die die Skipässe sponserte. Damit auch das gesellige Beisammensein nicht zu kurz kam, stiftete der Tourismusverband das Mittagessen im Restaurant Hochkitzbühel und die Stadtgemeinde lud zum Abendessen in die Goldene Gams, wo bis nach Mitternacht der gemütliche Après-Ski zelebriert wurde.

Die Kinderplattform Kitzbühel veranstaltet einen Vortrag für Eltern, KindergartenpädagogInnen, LehrerInnen und alle Interessierten zum Thema

Sprache und Sozialkompetenz

am **Mittwoch, 26. April 2006, Beginn 20 Uhr**
Sparkassensaal Kitzbühel, Vorderstadt 16
Kostenbeitrag 5 Euro

Stadtbus: Ein Kitzbüheler auf den Verlass ist

Im Halbstundentakt touren die grünen Busse der Stadtwerke Kitzbühel durch die Stadt und ihre Umgebung.

Johann Zaggl, Verkehrsleitung der ÖBB/Postbus Gmbh in Kitzbühel, Ing. Gerhard Eilenberger, Betriebsleiter der Stadtwerke Kitzbühel sowie Georg Stanger und Johann Ritter von der Verkehrsleitung Kitzbühel freuen sich über die gute Zusammenarbeit.

Sie sind längst ein Teil des Kitzbüheler Stadtbildes geworden, die Stadtbusse. Von früh bis spät sind sie unterwegs, zügig und immer verlässlich an Ort und Stelle. Sie besuchen den Schwarzsee, klettern auf die Bichlalm, pendeln zwischen den Siedlungen Frieden und Einfang. An dreißig Haltestellen in und um Kitzbühel öffnen sie ihre Türen für die Fahrgäste.

Ob groß, ob klein:

In den Stadtbus passen alle rein. Für die Schüler ist der Stadtbus seit vielen Jahren unverzichtbar, auch Senioren nützen den kostengünstigen Shuttle durch Kitzbühel überdurchschnittlich oft. Wie jene, die sich die Parkplatzsuche in der Stadt gerne ersparen und lieber chauffieren lassen, ganz nach dem Motto: „Nerven sparen Stadtbus fahren“.

Was vielleicht nicht alle Kitzbüheler wissen: Die Stadtbusse werden von den Stadtwerken Kitzbühel organisiert und betrieben. Die Postbus AG führt den Fahrbetrieb für die Stadtwerke durch. Mit dem Teilbereich „Stadtbus“ sind die Stadtwerke übrigens auch Mitglied im Tiroler Verkehrsverbund.

Service für Kitzbüheler/innen durch die Stadtwerke

Mit dem Betrieb der Stadtbusse leistet und unterstützt (finanziell) der Kommunalbetrieb „Stadtwerke“ einen wichtigen Service für alle Kitzbühelerinnen und Kitzbüheler. Immerhin bringen es die Busse im Jahr auf durchschnittlich 190.000 Kilometer, befördern dabei rund 80.000 Fahrgäste, sind ohne freien Tag das ganze Jahr hindurch unterwegs und das zu einem günstigen Tarif bei Einzel-, Wochen-, Monats- und Jahreskarten.

Im Winter bedienen die Stadtwerke 3 Linien (Frieden, Einfang, Bichlalm), im Sommer kommt noch der Schwarzsee dazu.

Wann haben Sie das letzte Mal eine Stadtrundfahrt im Stadtbus genossen? Entdecken Sie Ihre Stadt doch einmal von einer ganz anderen Perspektive! Viel Spaß wünscht Ihnen Ihr Team von den Stadtwerken Kitzbühel.

STADTWERKE
Kitzbühel

OSTERKULTUR

STADT KITZBÜHEL

OSTER KONZERT

CONCERTO SALZBURG

FRANK STADLER	VIOLINE
ALESSANDRO BORGOMANERO	VIOLINE
HERBERT LINDSBERGER	VIOLA
ELMAR OBERHAMMER	VIOLA
HOWARD PENNY	VIOLONCELLO
JOHANNES GASTEIGER	KONTRABASS
GOTTFRIED HOLZER-GRAF	ORGEL
MARIA ERLACHER	SOPRAN

WERKE VON W. A .MOZART UND M. HAYDN

OSTERMONTAG 17. APRIL 2006
20 UHR
IN DER STADTPFARRKIRCHE
KITZBÜHEL

Erwachsene: € 12,– Jugendliche: € 6,–
Kartenvorverkauf Kitzbühel Tourismus

500 Jahre STADT PFARR KIRCHE

Zeitzeugengespräch und Führung zur Sonderausstellung Louis Hechenbleikner

am 31. März 19 Uhr 30 im Museum Kitzbühel

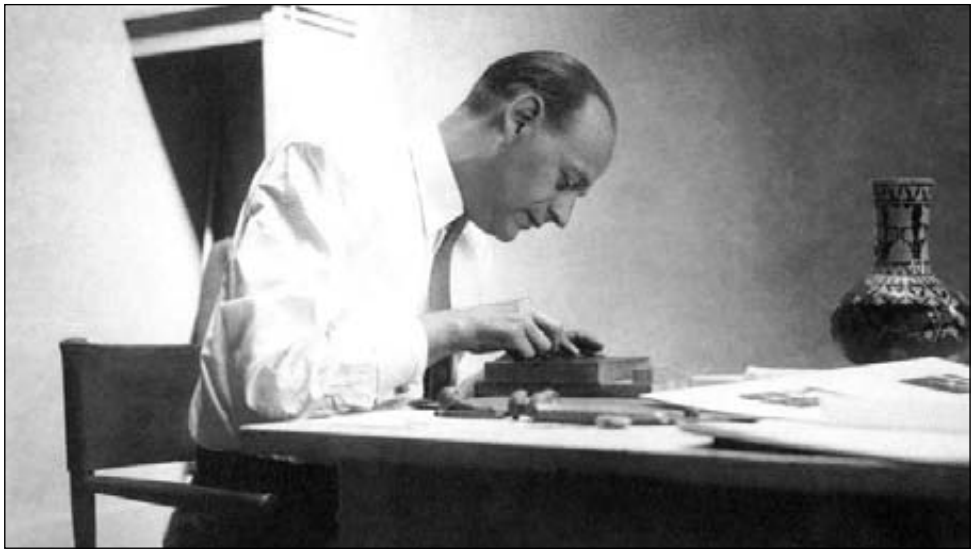
Das städtische Museum Kitzbühel lädt anlässlich der Sonderausstellung „Louis Hechenbleikner. Innsbruck – New York – Kitzbühel“ zu einer Führung durch die Ausstellung und einem Zeitzeugengespräch (Eintritt frei).

Louis Hechenbleikner war ein „Tiroler in Amerika“, der Kitzbühel Anfang der 70er Jahre zu seiner Heimat machte. Einheimischen ist „der Professor“ insbesondere von seinen Spaziergängen in Kitzbühel in Erinnerung. Der Abend versteht sich als Spurensuche nach dem prominenten Wahlkitzbühler.

Die Ausstellung ist ebenso wie die Schau „Florian Unterrainer“ noch bis 14. Juni zu sehen (Dienstag – Samstag 10 – 13 Uhr).

Änderung des Ausstellungsprogrammes:

Die für Sommer angekündigte Ausstellung „Bunte Vielfalt am Schwarzsee“ muss infolge der aufwändigen und durch den langen Winter zu knapp gewordenen Vorbereitungszeit auf kommendes Jahr verschoben werden. Für den Sommer heurigen Jahres begibt sich eine vom Touriseum in Meran übernommene Schau auf die Spuren der Tiroler Grandhotels. Der besondere Schwerpunkt liegt auf dem Grandhotel Kitzbühel und seiner für den Kitzbüheler Tourismus so bedeutenden Geschichte.



Louis Hechenbleikner

Museum Kitzbühel

6370 Kitzbühel,
Hinterstadt 32
Tel. +43 (0)5356 67274
info@museum-kitzbuehel.at
www.museum-kitzbuehel.at

Sonderausstellungen
bis 14. Juni 2006
Florian Infeld-Unterrainer
Ideen – Erfindungen – Kunst

bis 14. Juni 2006
Louis Hechenbleikner
Innsbruck – New York - Kitzbühel

Öffnungszeiten
bis 23. Juni 2006
Dienstag – Samstag
10 – 13 Uhr
(25. 5. + 15. 6. 2006 geschlossen)

Eintrittspreise:

Erwachsene	*€ 5,–*
Ermäßigt (Einheimischenausweis, Gästekarte)	*€ 4,–*
Gruppen ab 10 Personen, Familienkarte Land Tirol	*€ 3,50*
Kinder und Jugendliche bis 18	*€ 2,–*
Führungen (pauschal)	*€ 35,–*
Kinder bis 6	*frei*

Museumsleitung:
Dr. Wido Sieberer
6370 Kitzbühel, Kirchgasse 2
T+F: +43(0)5356 64588
stadtarchiv@kitz.net

Einkaufstour in den Alpen

unter diesen Titel hat **Heinz Bayer** den nachfolgenden Aufsatz in den „Salzburger Nachrichten“ veröffentlicht. Der Inhalt ist wohl auch für die Region Kitzbühel von Interesse.

Vier Große beherrschen die Skiressorts der USA. In der Schweiz kauft die Compagnie des Alpes ein. Salzburg droht die Globalisierung in den Tälern.

Die Bergbahn AG Kitzbühel befindet sich zu einem großen Teil im Besitz der öffentlichen Hand, die Stadtgemeinde Kitzbühel hält knapp fünfzig Prozent der Anteile. *Foto: Bergbahn*

Die Aussichten sind nicht rosig. In zwanzig Jahren wird es im gesamten Alpenraum nur mehr 80 Skigebiete geben. In Salzburg dürfte es kaum noch ein Dutzend sein. Der Rest wird stillgelegt.
Das heißt: Vielen Tälern drohen wirtschaftlicher Niedergang und Entvölkerung. Arbeit gibt es nur mehr in den Zentralräumen. Jene Skiregionen aber, die weiter existieren, werden von internationalen Konzernen gelenkt. Ohne regionale Bezüge. Mit ausschließlicher Ausrichtung auf maximalen Profit.
Die Skiorte verwandeln sich in riesige Freizeit- und Vergnügungsparks. Verträumte Skidörfer, die heute noch den Charme Österreichs ausmachen, wird es nicht mehr geben.
Dieses Szenario zeichnete der Wissenschafter Werner Bätzing bei einem Expertengespräch von Ski amadé. Am Beispiel der USA erklärte er: „Vier Unternehmen mit jeweils dreistelligen Millionen-Dollar-Umsätzen zeigen die Entwicklung der Skigebiete zu multifunktionalen Freizeitkonzernen: Intrawest, American Skiing Company, Vail Resorts und Booth Creek beherrschen zusammen mehr als dreißig Prozent des Marktes.“
US-Marktführer Intrawest hält bereits knapp zwanzig Prozent an der französischen Compagnie des Alpes. Die CDA dient den Amerikanern als Sprungbrett nach Europa.
Bätzing legte den anwesenden Seilbahnern und Hoteliers eindringlich ans Herz, der Entwicklung durch Gründung von Genossenschaften gegen zu steuern. Die hätten in den Alpen eine große Tradition. Diese Genossenschaften müssten nicht nur horizontal kooperieren (Bergbahnen untereinander), sondern auch vertikal (Tourismusverbände, Hotels, Skiverleih, Skipass-Systeme). Es gehe um eine regional verankerte, dezentrale Tourismusentwicklung.
Nur so könne Salzburg der kalten Globalisierung in seinen Tälern vorbauen. Die Compagnie des Alpes schiele längst nach Österreich. Strategie dieser staatlich kontrollierten Gesellschaft aus Frankreich sei es, Bergbahnen aufzukaufen, die als „Filetstücke“ gelten. Unprofitable Anlagen werden stillgelegt.
Bereits vor drei Jahren gab es Gerüchte um einen Einstieg der Franzosen bei den Gletscherbahnen Kaprun. Der Verbund will bekanntlich seine Anteile von 40 Prozent verkaufen. Jetzt, nachdem das Oberlandesgericht die Freisprüche der nach dem Gletscherbahnunglück angeklagten Manager bestätigt habe, könnte das Interesse der Franzosen neu erwachen, befürchten Insider.
Bätzing forderte, dass politische Verantwortungsträger in die Zusammenarbeit eingebunden werden. Der Tourismus müsse ein wichtiger Teil einer ausgewogenen Regionalentwicklung bleiben.
Bätzing: „Die Alpen stehen heute zwischen Verstädterung – wie es im Großraum Bischofshofen und St. Johann zu sehen ist – und wirtschaftlicher Entsiedelung. Rein marktwirtschaftliche Lösungen werden diese Entwicklung auf beiden Seiten stark beschleunigen.“

*Die **französische Compagnie des Alpes (CDA)** hat zwei wesentliche Standbeinde: Seilbahnen und Immobiliengeschäfte. Die staatlich kontrollierte Gesellschaft mit Sitz in Paris betreibt schon ein Viertel aller französischen Seilbahnen und Lifte. Sie hat in riesigen Skiregionen wie La Plague, Tignes, Les Arcs, Les Menuires, Meribel, Flaine und Morillon das Sagen.*
*In **Italien** erwarb die CDA im Aostatal eine Beteiligung am Skigebiet Courmayeur. Sie hält Minderheitsbeteiligungen an den Schweizer Seilbahnunternehmen von Verbier und Saas Fee. Auch im Gasteinertal, in Saalbach und Kaprun war bereits eine Delegation der CDA im Rahmen einer Österreichreise unterwegs und besichtigte dort Skigebiete.*

IMPRESSUM
„Stadt Kitzbühel“, Mitteilungsblatt der Stadtverwaltung; Herausgeber, Medieninhaber, Stadtgemeinde Kitzbühel; Redaktion: Dr. Vitus Grünwald, Felix Obermoser. Anschrift für alle: 6370 Kitzbühel, Rathaus; E-Mail: stadtamt@kitzbuehel.at, Homepage: www.kitzbuehel.at; Hersteller: Druckerei Gamper KG, Gundhabing 52, 6370 Kitzbühel; Verlags- und Herstellungsort: Kitzbühel; Erscheint periodisch.

Postentgelt bar bezahlt
Amtliche Mitteilung